

# **GESCHÄFTS- BERICHT ▶ 2024**



# Kennzahlen des Konzerns

Ertragslage	2024	2023	2022	2021	2020
Umsatzerlöse	<b>2.497,3</b>	2.600,9	2.793,2	2.022,2	1.620,0
Rohertrag	<b>327,3</b>	312,9	330,7	247,6	217,0
Personalaufwand	<b>169,6</b>	166,6	149,1	131,1	119,7
Abschreibungen	<b>29,0</b>	27,2	25,6	23,3	18,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<b>114,1</b>	104,9	96,5	71,9	59,6
Betriebsergebnis (EBIT)	<b>41,8</b>	42,2	69,2	31,9	26,7
Finanzergebnis	<b>-23,8</b>	-12,7	-3,6	-2,9	-3,2
Jahresergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	<b>16,4</b>	27,8	64,2	27,8	22,3
Konzernjahresüberschuss	<b>7,9</b>	18,2	44,8	18,7	14,9
Umsatzrentabilität in Prozent <sup>1</sup>	<b>0,7</b>	1,1	2,3	1,4	1,4

Vermögenslage	2024	2023	2022	2021	2020
Anlagevermögen	<b>407,1</b>	350,5	293,7	248,6	201,5
Umlaufvermögen	<b>833,4</b>	809,7	721,8	618,8	439,1
Eigenkapital	<b>270,7</b>	263,8	247,6	212,1	194,7
Rückstellungen für Pensionen	<b>46,1</b>	48,2	46,5	46,0	44,8
Übrige Rückstellungen inkl. Steuerrückstellungen	<b>28,6</b>	39,1	39,9	25,5	25,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>524,8</b>	473,1	367,6	351,4	216,6
Übrige Verbindlichkeiten	<b>353,9</b>	335,5	313,0	232,1	159,3
Bilanzsumme	<b>1.247,2</b>	1.162,9	1.017,0	868,4	641,8
Eigenkapitalquote in Prozent	<b>21,7</b>	22,7	24,3	24,4	30,3

Investitionen in Sachanlagen	<b>57,6</b>	72,3	51,3	68,8	36,3
Anzahl der Mitarbeitenden (zum 31. Dezember) <sup>2</sup>	<b>3.605</b>	3.453	3.232	2.815	2.580
Anzahl der Mitarbeitenden (Jahresdurchschnitt § 267 Abs. 5 HGB)	<b>3.082</b>	3.003	2.828	2.605	2.430

<sup>1</sup> Umsatzrentabilität = Ergebnis vor Ertragsteuern / Umsatzerlöse

<sup>2</sup> inklusive Geschäftsführern, Auszubildenden, geringfügig Beschäftigten und ruhenden Arbeitsverhältnissen



Bericht der Geschäftsführung – Jahr 2024

# Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

unsere Welt steht im ständigen Wandel und seit Beginn dieser Dekade erleben wir eine Reihe tiefgreifender Veränderungen – von der sich immer mehr beschleunigenden Digitalisierung über geopolitische Krisen bis hin zu Pandemien. Menschen und Unternehmen stehen heute gleichermaßen mehr denn je vor der Aufgabe, sich diesen dynamischen Entwicklungen anzupassen und gleichzeitig ihre langfristige Zukunft zu sichern.

Wir bei Raiffeisen Waren haben uns diesen Herausforderungen mit Flexibilität und Anpassungsfähigkeit gestellt und sie aktiv als Chance zur Weiterentwicklung genutzt: Im Jahr 2024 investierten wir wieder in unsere strategische Ausrichtung und stellten dabei wichtige Weichen für die Zukunft, um weiterhin als starker Partner für unsere Kunden und die Gesellschaft erfolgreich zu bleiben. Das Geschäftsjahr 2024 war also von vielen anspruchsvollen Entwicklungen geprägt, die fast alle Sparten betrafen – jedoch in unterschiedlicher Intensität.

In der Sparte Baustoffe haben wir die Firmengruppe Schmidt & Thürmer erworben, was ein klares strategisches Signal für den Ausbau des Produktportfolios setzt. Durch den so geschaffenen Zugang zu einem sehr gut sortierten, hochqualitativen Holzsortiment sowie einer

nahezu vollautomatisierten CNC-gestützten Produktionslinie für Holzbauteile kann die RW-Gruppe zum einen den Markt für nachhaltiges, ökologisches Bauen bedienen und zum anderen Synergien im Einkauf und Vertrieb realisieren.

Im Bereich Agrar haben wir konsequent unsere Standortstruktur optimiert, um unseren Kunden eine effizientere und professionelle Abwicklung zu bieten. Zu den bedeutenden Investitionen zählen unter anderem die Modernisierungen der Standorte in Frohburg, Fritzlar und Gensungen. Gleichzeitig verbessern wir weiterhin unsere Logistikstrukturen und -ströme insbesondere mit Bahn- und Schiffstransporten, um die Versorgungsketten langfristig und nachhaltig zu optimieren.

Auch in der Sparte Energie & Märkte haben wir durch das Fertigstellen des PV-Parks in Eichenzell, den Ausbau der Ladeinfrastruktur mit E-Ladesäulen und die Eröffnung des neuen Markts in Lachendorf wichtige Schritte unternommen, um erneuerbare Energien voranzutreiben und den Bedürfnissen unserer Kunden noch besser gerecht zu werden. Leider verlief die Entwicklung im Bereich Photovoltaik, in dem wir über unsere Beteiligung an der RaiffeisenVolt GmbH aktiv sind, aufgrund der

allgemeinen Marktlage weniger positiv. Wir haben jedoch bereits Gegenmaßnahmen eingeleitet und passen unsere Strategie sowie die Kostenstrukturen an, um hier wieder erfolgreich zu werden.

Positiv hervorzuheben ist auch, dass wir alle Genehmigungs- und Zertifizierungsverfahren beim Aufbau der Holzpelletproduktion in Zusammenarbeit mit einem Partner in Hessisch-Lichtenau abschließen konnten und nun mit Hochdruck die Pelletproduktion vorantreiben. Dies stellt eine solide Grundlage dar, um die steigende Nachfrage nach Pellets abzudecken und uns als nachhaltigen Anbieter zu positionieren.

Unser Wachstumskurs wurde auch in der Sparte Technik weiterverfolgt und die Geschäftsaktivitäten in Polen und Dänemark ausgebaut. Zudem haben wir ein für die RW-Gruppe bedeutendes Projekt ins Leben gerufen, das die Zusammenarbeit der Techniksparten der Raiffeisen Waren und der RWZ Köln in einem gemeinsamen Unternehmen zum Ziel hat. Diese strategische Partnerschaft wird die Leistungsfähigkeit und Ertragskraft unseres Hauses nachhaltig stärken.

Trotz dieser zahlreichen Herausforderungen ist es uns gelungen, ein sehr zufriedenstellendes operatives Ergebnis in Höhe von knapp 42 Millionen Euro zu erzielen. Die für das Jahr 2024 gesetzten Ziele für Rohertrag, EBITDA und EBIT wurden deutlich übertroffen. Dennoch haben einmalige, aber notwendige Investitionen und strategische Transformationen, wie die Umstellung auf das neue Warenwirtschaftssystem SAP S/4HANA, zu erhöhten Kosten geführt, was das Ergebnis vor Steuern belastet hat. Zudem hat der hohe Zinsaufwand aufgrund der temporär erhöhten Bestände in der Technik-Sparte das Ergebnis stärker beeinflusst als ursprünglich geplant.



Nichtsdestotrotz konnten wir ein Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 16,4 Millionen Euro erzielen. Solche Ergebnisse spornen uns an und so haben wir uns erneut ambitionierte Ziele gesetzt. Erste positive Anzeichen für die Belebung der Baukonjunktur sowie positive Signale aus den Sparten stimmen uns zuversichtlich, bestärken uns in den Zielsetzungen und bestätigen, dass wir auch 2025 die Zukunft unseres Unternehmens weiterhin erfolgreich gestalten werden.

Mit herzlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink that reads "Mario Soose".

Mario Soose  
Vorsitzender der Geschäftsführung

A handwritten signature in blue ink that reads "Markus Braun".

Markus Braun  
Geschäftsführer

## Bericht des Aufsichtsrats

# Sehr geehrte Gesellschafterinnen und Gesellschafter, sehr geehrte Leserinnen und Leser,

auch im Jahr 2024 führte der Aufsichtsrat die ihm obliegenden Aufgaben gewissenhaft gemäß den gesetzlichen Vorschriften, den Regelungen des Gesellschaftsvertrags und seiner Geschäftsordnung aus. In konstruktiver Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und der Geschäftsführung setzten wir uns zum Wohle des Unternehmens und der gesamten Gruppe ein.

Die Gesellschaft wird von den Geschäftsführern Mario Soose und Markus Braun geleitet. Diese informierten den Aufsichtsratsvorsitzenden unverzüglich über alle Ereignisse, die für die Lagebewertung sowie die Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns von wesentlicher Bedeutung waren. In den Aufsichtsratsitzungen wurden auf der Grundlage der Berichterstattung durch die Geschäftsführung alle Geschäftsvorfälle, die gemäß Gesetz oder Gesellschaftsvertrag der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, ausführlich besprochen und beschlossen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden neben der konstituierenden fünf weitere Aufsichtsratsitzungen sowie die Sitzungen der jeweiligen Ausschüsse statt. Gemäß der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats existieren seit 2014 ein Ausschuss nach § 27 (3) MitbestG sowie ein Prüfungs- und ein Personalausschuss. Des Weiteren wurde 2014 ein Präsidium eingerichtet, das in dringenden Fällen anstelle des Aufsichtsrats Entscheidungen fällen kann, sofern solche nicht kraft Gesetzes dem Gesamtaufichtsrat vorbehalten sind.

Im Berichtsjahr ist die stellvertretende Vorsitzende, Frau Angelika Sell, aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Ihr Nachfolger, Herr Sven Tulowitzki, wurde in der konstituierenden Sitzung als neuer Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hat wie im Vorjahr den Konzernabschluss und den Jahresabschluss der Raiffeisen Waren GmbH sowie den Konzernlagebericht und den Lagebericht der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 einschließlich der Buchführung umfassend geprüft und jeweils mit

einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Darüber hinaus hat der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat über den Prüfungsverlauf informiert und die Ergebnisse der Prüfung erläutert. Der Aufsichtsrat nahm das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis und genehmigte den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024.

Dem Vorschlag der Geschäftsführung, aus dem Jahresergebnis 2024 nach Entnahme von 5,9 Millionen Euro aus den Gewinnrücklagen eine Dividende von 5 Prozent vom Stammkapital zu zahlen und den danach verbleibenden Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen, hat der Aufsichtsrat nach eingehender Diskussion über die Ertragslage sowie die Bilanzstruktur zugestimmt.

Wir als Aufsichtsrat möchten uns herzlich bei der Geschäftsführung sowie den Mitarbeitenden der Raiffeisen Waren GmbH und der Konzernunternehmen für ihren engagierten Einsatz beim Bewältigen der unterschiedlichen Herausforderungen im Berichtsjahr bedanken. Ebenso gilt der Dank den Gesellschaftern für ihr fortwährendes Interesse und ihre Unterstützung.

In eigener Sache möchte ich Ihnen noch mitteilen, dass ich mein Aufsichtsratsmandat bei der Raiffeisen Waren GmbH zum 3. April 2025 niedergelegt habe, um eine mögliche Interessenskollision zu vermeiden.

Ich wünsche der Raiffeisen Waren-Gruppe für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg bei ihren Unternehmungen.

Kassel, im April 2025

Marco Schulz, Vorsitzender des Aufsichtsrats

# KONZERN

Lagebericht	8
Bilanz	20
Gewinn- und Verlustrechnung	21
Kapitalflussrechnung	22
Entwicklung des Eigenkapitals	23
Anhang	24
Bestätigungsvermerk	40

# Lagebericht des Konzerns

## I. Grundlagen

### Geschäftsmodell

Die Raiffeisen Waren-Gruppe (RW-Gruppe) ist ein Handels- und Dienstleistungskonzern aus dem Agribusiness. Zu ihren Geschäftsbereichen zählen der Groß- und Einzelhandel sowie die Logistik von Getreide, Futtermitteln, Saatgut, Kartoffeln, Düngemitteln, Pflanzenschutz und Landtechnik. Darüber hinaus sind der Baustoffhandel, der Handel mit Energieträgern und Kraftstoffen, das Betreiben eigener Tankstellen sowie der Verkauf von Haus- und Gartenartikeln seit Jahren Teil des Angebotsportfolios. Zusätzlich bietet die RW-Gruppe Beratungs- und Serviceleistungen in allen Geschäftsbereichen an.

Der Konzern hat seinen Sitz in Kassel und ist mit den verbundenen Unternehmen mit mehr als 200 Standorten in Deutschland, 11 Technikstandorten in Dänemark sowie fünf Standorten in Polen vertreten. Der geschäftliche Schwerpunkt liegt in Deutschland.

## II. Wirtschaftsbericht

### 1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

#### Wirtschaftsentwicklung in Deutschland

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland schrumpfte im Jahr 2024 im zweiten Jahr in Folge. Das preis- und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) sank gemäß dem Statistischen Bundesamt gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Prozent, nachdem das Land im Vorjahr bereits ein Rückgang von 0,1 Prozent zu verkraften hatte. Konjunkturelle und strukturelle Belastungen standen einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung im Wege. Hohe Energiekosten, ein nach wie vor erhöhtes Zinsniveau sowie unsichere wirtschaftliche Aussichten belasteten das Umfeld der deutschen Wirtschaft.

Die Anzahl der Erwerbstätigen im Inland bewegte sich im Jahresdurchschnitt 2024 mit 46,1 Mio. Menschen leicht über Vorjahresniveau und erreichte damit einen neuen historischen Höchststand. Der Beschäftigungsaufbau fand insbesondere durch die Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte sowie eine gesteigerte Erwerbsbeteiligung der inländischen Bevölkerung statt, die dem demografischen Wandel entgegenwirkte.

Die Preissteigerungen für das Jahr 2024 fielen deutlich geringer aus als in den drei vorangegangenen Jahren, die von den Auswirkungen der Kriegs- und Krisensituationen auf allen Wirtschaftsstufen geprägt waren. Die Inflationsrate auf der Verbraucherstufe lag in Deutschland im Jahresdurchschnitt 2024 bei 2,2 Prozent und war damit deutlich niedriger als im Vorjahr (5,9 Prozent). Vor allem die Preise für Energieprodukte verbilligten sich im Vergleich zum Vorjahr, während im Bereich der Dienstleistungen die Preise gestiegen sind.

Als Folge der abflachenden Inflation sowie im Zuge der schwachen Konjunkturaussichten, wechselte die Europäische Zentralbank ihren geldpolitischen Kurs von einer restriktiven auf eine deutlich expansivere

Geldpolitik. So wurde der Leitzins der Europäischen Zentralbank im Juni 2024 erstmals seit 2019 gesenkt. Der Hauptrefinanzierungszinssatz sank im Jahresverlauf von 4,5 Prozent auf 3,15 Prozent. Der 3-Monats-EURIBOR, also der Zinssatz für Termingelder in Euro Interbankengeschäft, belief sich zum 31. Dezember 2024 auf 2,7 Prozent nach 3,9 Prozent im Vorjahr.

Der Kurs des US-Dollars lag im Jahresdurchschnitt bei 1,08 EUR/USD und notierte somit auf Vorjahrsniveau.

### 2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Agrar

Der Agrarsektor konnte 2024 eine Normalisierung verzeichnen. Preisausschläge wie in den Vorjahren wurden in dieser Massivität nicht mehr beobachtet. Allerdings zeigten sich die Betriebsergebnisse der Haupteinheitsbetriebe in Abhängigkeit von den jeweiligen Produktionszweigen eher heterogen. Während Rindviehhalter marktseitig von positiven Rahmenbedingungen profitieren konnten, waren die Ackerbaubetriebe mit unterdurchschnittlichen Erträgen und fehlenden Qualitäten bei Getreide und Ölsaaten konfrontiert.

Die Getreideernte 2024 fiel laut dem Deutschen Bauernverband (DBV) mit einer stark unterdurchschnittlichen Bilanz ernüchternd aus und verzeichnete Mengen- als auch Qualitätseinbrüche. Eine extrem nasse Witterung bis in den Frühsommer hinein, fehlende Sonne und immer wiederkehrende Niederschläge zur Erntezeit stellte die Landwirtschaft vor große Herausforderungen. Auch litt die Erntemengen unter Frostschäden, insbesondere während der Blütenphase beim Raps.

Neben einer unterdurchschnittlichen Erntebilanz in Deutschland haben die weltweite Versorgungslage und steigende Getreideimporte aus der Ukraine hierzulande zu Preisdruck geführt. Auch auf dem Rapsmarkt war diese Tendenz bis zur Ernte zu beobachten. Die EU-weit schlechte Rapsernte und nachlassende Importe aus der Ukraine führten dann aber bis Jahresende zu sukzessiv steigenden Erzeugerpreisen auf einem auskömmlichen Niveau.

Bei den Stickstoffdüngern kam es bis zur Mitte der zweiten Jahreshälfte zu einem deutlichen Preisrückgang. Die hohen Erdgaspreise in Europa verteuern die Düngerproduktion ebenfalls dramatisch. Viele europäische Hersteller drosseln ihre Produktion. Doch bis Ende 2024 ließen sich keine höheren Düngerpreise durchsetzen. Die Preise am Pflanzenschutzmarkt bewegten sich im Jahresverlauf auf dem Niveau des Vorjahres. Die Behandlungsintensität erreichte witterungsbedingt seit längerem nicht gesehene Niveaus.

#### Bauwirtschaft

Stark gestiegene Baukosten und explodierende Finanzierungskosten, ausgelöst durch Krisen wie die Corona-Pandemie und den Krieg in der Ukraine, haben die Baubranche in den vergangenen beiden Jahren erheblich getroffen. Die deutsche Bauwirtschaft hatte im Geschäftsjahr 2024 weiter mit einer anhaltend schwachen und rückläufigen Nachfrage nach Bauleistungen zu kämpfen. Dabei trifft die Auftragsschwäche alle Bereiche des Baugewerbes, da neben dem Wohnungsbau auch die konjunkturelle Schwäche der verarbeitenden Industrie das Baugewerbe tangiert.

Die Preisdynamik für Bauleistungen hat in den Vorjahren durch steigende Baumaterialpreise, Zinsen und Energiekosten deutlich zugelegt. Dieser Trend hat sich im Jahr 2024 aufgrund des Nachfragerückgangs als auch aufgrund eines Rückgangs der Materialkosten beruhigt.

Das Baugewerbe verzeichnete laut Hochrechnung des Zentralverbands Deutsches Baugewerbe einen nominalen Umsatzrückgang in Höhe von 2,0 Prozent auf 159,4 Mrd. EUR.

### Technik

Die Landtechnikindustrie befindet sich aktuell in einer angespannten konjunkturellen Lage. Nach kontinuierlich hohen Zuwachsraten ist es im laufenden Geschäftsjahr zu einem deutlichen Rückgang der Nachfrage gekommen. So wird geschätzt, dass für das Jahr 2024 ein Rückgang des Industrieumsatzes von 20 Prozent zu verzeichnen ist.

Dieser Trend spiegelt sich nur teilweise in der aktuellen Neuzulassungsstatistik wider. Demnach wurden in der Bundesrepublik Deutschland über das gesamte Berichtsjahr 28.561 Neumaschinen zugelassen. Das sind 3,0 Prozent weniger Traktoren als im Vorjahr.

### Energie

Nach dem deutlichen Rückgang des Primärenergieverbrauchs im Jahr 2023 hat sich der Verbrauchsrückgang 2024 verlangsamt. Die weiterhin gedämpfte Konjunktur sowie mildere Temperaturen waren Ursachen für den Verbrauchsrückgang, wengleich im Vorjahresvergleich wieder niedrigere Energiepreise nachfragesteigernd wirkten. Insbesondere einige energieintensive Branchen haben ihre Produktion wieder erhöht, jedoch auf einem sehr niedrigen Niveau.

Der Absatz an Mineralölprodukten in der Bundesrepublik Deutschland ist bis zum November 2024 zum zweiten Mal hintereinander gesunken und reduzierte sich um 0,4 Prozent (Vorjahr: -5,1 Prozent). Beim Dieselmotorkraftstoff war ein Rückgang von 4,4 Prozent zu verzeichnen, dagegen kam es bei den Ottokraftstoffen zu einem weiteren Anstieg um 2,6 Prozent.

Während sich das Heizölgeschäft im Jahr 2023 bereits um 5,3 Prozent rückläufig entwickelte, brach das Geschäft im Jahr 2024 nochmals um 5,2 Prozent ein.

Die Ölpreisentwicklung für das Jahr 2024 war im Vergleich zu den Vorjahren von nicht mehr ganz so hohen Preisschwankungen gekennzeichnet. Nach einem Start ins Jahr 2024 mit 75,6 US-Dollar pro Barrel (Sorte Brent) bewegte sich der Preis im Dezember auf 73,8 US-Dollar pro Barrel und lag damit nicht nur 3 Prozent unter dem Preisniveau zum 31. Dezember 2023, sondern auch leicht unter dem durchschnittlichen Vorjahresniveau.

Der durchschnittliche Brutto-Dieselpreis für das Jahr 2024 reduzierte sich um 4,2 Prozent auf 164,9 Cent pro Liter, der durchschnittliche Heizölpreis um 3,4 Prozent auf 101,7 Cent pro Liter.

## 3. Geschäftsverlauf

### Agrar

Im Jahr 2024 wurden bei der RW-Gruppe fast 1,5 Mio. Tonnen Getreide vermarktet. Dies entspricht einer Steigerung von rund 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr und übertraf die Planwerte. Erwartungsgemäß sank der Umsatz gegenüber dem Jahr 2023. Die Umsatzerlöse lagen im Geschäftsjahr leicht über Plan. Nichtsdestotrotz konnten aufgrund einer gezielten Vermarktungssteuerung sowohl der Rohertrag als auch die Rohertragsquote gegenüber Plan moderat gesteigert werden. Absolut betrachtet konnte der Rohertrag des Vorjahres jedoch nicht erreicht werden.

Im Segment Düngemittel konnte die Absatzmenge im Berichtsjahr moderat gesteigert werden. Trotz einer rückläufigen Volatilität der Preise ist eine zielorientierte Steuerung des Geschäfts weiterhin sehr herausfordernd. Hier gelang es, den bestehenden Risiken aktiv zu begegnen. Aufgrund der im Jahr 2024 fast durchgängig niedrigeren Rohstoffpreise für Dünger bewegen sich die Umsatzerlöse deutlich unter Vorjahresniveau, konnten den Planwert aber übertreffen. Trotz dieser Entwicklung konnte der für das Jahr 2024 geplante Rohertrag erreicht werden.

Beim Umsatz im Segment Pflanzenschutz konnte das Vorjahresniveau leicht gesteigert werden. Dies ist vor allem auf die im Frühjahr witterungsbedingt hohen Absatzmengen zurückzuführen. Insgesamt verzeichnete der Produktbereich einen deutlichen Anstieg des Rohertrags sowohl im Vergleich zum Vorjahr als auch gegenüber dem Planwert.

Der Umsatz im Segment Saatgut lag unter dem Niveau von 2023 und auch leicht unter den Erwartungen. Die stabile Entwicklung beim Absatz von Feldsaaten konnte sich dabei fortsetzen. Der Rohertrag konnte jedoch erfreulicherweise gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden und lag damit auf Plan.

Aufgrund der Übertragung des Mischfuttergeschäftes zum 1. Januar 2024 auf die Raiffeisen Mischfutter Aktiv GmbH, an der die RW GmbH unmittelbar zu fünfzig Prozent beteiligt ist, ist es zu einer Reorganisation des Absatzgebietes gekommen. Bei leicht steigenden Absatzmengen lagen aufgrund des Preisdrucks sowohl die Umsätze als auch der Rohertrag unter Vorjahresniveaus. Der Planumsatz als auch der Rohertrag konnten das Planniveau daher nicht erreichen.

Der Umsatz der Sparte Agrar im Geschäftsjahr 2024 sank marktpreisbedingt um 100,6 Mio. EUR auf 664,4 Mio. EUR. Die Mengenbetrachtung zeigt dabei den gegenläufigen Trend. Die Roherträge konnten erwartungsgemäß das außerordentliche Vorjahresniveau nicht wieder erreichen, jedoch wurden die gesteckten Ziele vor allem aufgrund der positiven Entwicklung der Segmente Getreide und Pflanzenschutz, deutlich übertroffen.

### Baustoffe

Im Geschäftsjahr 2024 hatte die Sparte Baustoffe, wie bereits im Vorjahr, mit den Folgen der Baukrise zu kämpfen. Rückläufige Preise und der Rückgang des Zinsniveaus, führten zu keiner merklichen Belebung des Geschäfts. Die Baustoffsparte fokussierte sich daher auf die strukturellen Anpassungen der bestehenden Vertriebsstruktur innerhalb des Geschäftsgebietes. Auch begründet durch Standortschließungen von weniger profitablen Standorten ist im Geschäftsjahr ein moderater Umsatzrückgang zu verzeichnen.

Über einzelne Produktbereiche kam es aufgrund der gestiegenen Baupreise zu einer Verringerung der Nachfrage. Dies betrifft auch den Absatz und Umsatz der Eigenmarken. Der prozentuale Anteil der Eigenmarken konnte von 6,3 Prozent im Vorjahr auf 6,5 Prozent dabei weiter gesteigert werden.

Mit dem Erwerb der Gesellschaften Schmidt & Thürmer Holzhandlung, Säge- und Hobelwerk GmbH & Co. KG sowie Schmidt & Thürmer Holzbau GmbH & Co. KG sowie der entsprechenden Komplementärgesellschaften konnte das Produktportfolio der Sparte Baustoffe signifikant um die Geschäftsfelder Holzhandel und Holzbau erweitert werden. Die Sparte Baustoffe ist somit auch als Komplettanbieter im Bereich des nachhaltigen und ökologischen Bauens aktiv.

Im Geschäftsjahr 2024 lag der Umsatz in der Sparte Baustoffe mit insgesamt 276,4 Mio. EUR 7,9 Prozent unter dem des Vorjahres. Auch die Planzahlen für 2024 wurden nicht erreicht. Die Roherträge entwickelten sich ebenfalls gegenüber 2023 rückläufig. Dabei konnte der geplante Rohertrag jedoch deutlich übertroffen werden.

### Technik

Die AGCO-Gruppe, zu der neben Fendt auch Massey Ferguson und Valtra zählen, konnte in einem rückläufigen Markt ihre Position stärken. So steht die Marke Fendt als Marktführer im Bereich der neu zugelassenen Traktoren in Deutschland für das Geschäftsjahr 2024 mit einer Stückzahl von über 7.000 Traktoren auf Platz 1. Damit konnte AGCO die Neuzulassungen von Traktoren um 9,5 Prozent steigern.

In der Sparte Technik konnte im Berichtsjahr konzernweit über 1.500 neue Traktoren abgesetzt werden. Damit wurde die Anzahl der verkauften Maschinen auf ein überdurchschnittlich hohes Absatzniveau ausgebaut. So konnte der Marktanteil der Marke Fendt im deutschen Absatzgebiet der RW-Gruppe auf fast 40 Prozent gesteigert werden. Durch gezielte Vertriebsstrategien agierte die RW-Gruppe gegen den Markttrend und konnte einen Großteil zu der aktuellen positiven Marktposition der Marke Fendt im Marktgebiet der RW-Gruppe beitragen.

Daneben konnte die Sparte Technik das Geschäft mit den Marken Fendt und Valtra durch den Aufbau von Standorten in Polen vorantreiben. Nach der Expansion des Geschäftsgebietes in den letzten Jahren in Dänemark wurde im Geschäftsjahr die Konsolidierung der rechtlichen als auch organisatorischen Einheiten forciert, um die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr neue Gesellschaften in Usbekistan und Kasachstan gegründet und die Ausweitung des Geschäftsgebietes nach Zentralasien vorangetrieben.

Die im Bereich Landtechnik erzielten Umsatzerlöse konnten die in 2024 gesetzten Planwerte deutlich übertreffen, was vor allem auf den deutlich über Plan liegende Absatzmengen der Marke Fendt zurückzuführen ist.

Der Werkstattumsatz sowie der Umsatz durch Handel und Verkauf von Ersatzteilen entwickelten sich auch überaus erfreulich. Zudem zahlten sich Investitionen im Bereich des Werkstatt- und Servicenetzes aus, was sich in einer hohen Auftragslage und Auslastung in den Werkstätten widerspiegelte, die durch die hohen Absatzmengen von Neumaschinen in 2024 nochmals gesteigert werden konnte.

Insgesamt konnten die Umsatzerlöse in der Sparte Technik im Vergleich zum Vorjahr auf 720,9 Mio. EUR erhöht werden (Vorjahr: 588,5 Mio. EUR) und liegen damit deutlich über den Erwartungen. Der Rohertrag wurde im Vergleich zum Vorjahr übertroffen und lag aufgrund der positiven Entwicklung des Absatzgeschäftes ebenfalls deutlich über dem Planniveau.

### Energie und Märkte

Analog zum Vorjahr verzeichnete die Sparte Energie und Märkte eine gute Geschäftsentwicklung. Trotz rückläufigen Preisen und moderaten Absatzrückgängen - wodurch sich der Umsatz deutlich reduzierte - konnte der Rohertrag konstant gehalten werden. Dabei pendelten sich die Absatzmengen auf Planniveau ein.

Das Heizölgeschäft war im Geschäftsjahr geprägt von mäßiger Nachfrage. Dies führte erwartungsgemäß zu einem leichten Rückgang der Absatzmenge. Grund hierfür sind unter anderem die im Vergleich zum Vorjahr höheren Temperaturen im Jahresverlauf, die insbesondere das Geschäft im Winter und Frühjahr gebremst haben. Ein erhöhter

Eindeckungstrend bei unseren Kunden zum Jahresende, der aufgrund der planmäßigen CO<sub>2</sub>-Steuererhöhung zum Jahreswechsel erwartet wurde, war nicht zu erkennen.

Im Segment Kraftstoffe ist der Absatz im Vergleich zum Vorjahr mengenmäßig deutlich gesunken. Dies korreliert mit der Entwicklung der konjunkturellen Lage insgesamt. Hingegen ist bei dem Tankstellengeschäft, getrieben durch den Ausbau des Tankstellennetzes bei der RHV Raiffeisen Handels- und Vermittlungsgesellschaft mbH, mit dem Ausbau der Absatzmengen eine positive Entwicklung zu verzeichnen.

Im Segment der Raiffeisen Märkte wurde zum 5. April 2024 der Neubau in Lachendorf eröffnet. Der Markt wurde von den Kunden direkt sehr gut angenommen. Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung verlief insgesamt bei den Märkten leicht unter Plan.

Das Umsatzniveau in der Sparte Energie und Märkte ist vor allem aufgrund des rückläufigen Rohölpreises im Vergleich zu 2023 aber auch aufgrund einer um 6 Prozent niedrigeren Absatzmenge um 111,8 Mio. EUR auf 835,7 Mio. EUR gesunken und lag damit unter den Erwartungen. Dennoch konnte der Rohertrag gegenüber dem Vorjahr konstant gehalten werden und verfehlte damit leicht das Planungsniveau.

## 4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Vermögenslage

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen stiegen, bedingt durch die planmäßigen Investitionen und unter Berücksichtigung von Abschreibungen, um 62,7 Mio. EUR auf insgesamt 376,6 Mio. EUR. Die Investitionen des Geschäftsjahres 2024 betreffen im Wesentlichen Grundstücke und Gebäude.

Die Finanzanlagen reduzierten sich um 6,3 Mio. EUR auf 30,4 Mio. EUR. Diese Senkung resultiert im Wesentlichen aus zurückgezahlten Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Im Bereich des Umlaufvermögens erhöhten sich die Vorräte um 10,2 Mio. EUR auf 529,7 Mio. EUR. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der fertigen Erzeugnisse im Bereich Landtechnik um 35,2 Mio. EUR auf insgesamt 328,9 Mio. EUR zurückzuführen. Gegenläufig reduzierten sich aufgrund gesunkener Marktpreise die fertigen Erzeugnisse der Sparte Agrar um 35,2 Mio. EUR auf 140,5 Mio. EUR.

Im Vorjahresvergleich ergab sich ein Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 3,0 Mio. EUR auf 185,8 Mio. EUR. Die im Rahmen des ABCP-Programms verkauften Forderungen reduzieren den zum Stichtag ausgewiesenen Bestand an Forderungen aus Lieferungen mit 9,4 Mio. EUR (Vorjahr: 11,5 Mio. EUR), da unter einer wirtschaftlichen Betrachtungsweise das Forderungsrisiko zum Teil bei der RW-Gruppe verbleibt.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie gegen verbundene Unternehmen haben sich um 2,6 Mio. EUR auf insgesamt 19,9 Mio. EUR reduziert. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf das gesunkene Preisniveau für Getreide zurückzuführen, dessen Vermarktung über die Raiffeisen AgriTrading Rhein-Main GmbH & Co. KG erfolgt, an der die RW GmbH zu 25,0 Prozent beteiligt ist.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind um 13,9 Mio. EUR auf 78,3 Mio. EUR gestiegen. Hierin sind u. a. Bonusforderungen im Wert von 30,5 Mio. EUR sowie sogenannte Kaufpreisreserven in Höhe von 9,2 Mio. EUR enthalten, die im Rahmen des Verkaufs von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch den Forderungskäufer noch nicht ausgezahlt wurden. Die in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Steuererstattungsansprüche sind im Berichtsjahr um 4,3 Mio. EUR auf 11,5 Mio. EUR gestiegen.

Die Erhöhung des Eigenkapitals um 6,9 Mio. EUR auf 270,7 Mio. EUR resultierte im Wesentlichen aus dem erzielten Konzernjahresüberschuss des Berichtsjahres und führte bei einer Erhöhung der Bilanzsumme um 84,3 Mio. EUR auf 1.247,2 Mio. EUR (7,2 Prozent) zu einer im Vorjahresvergleich niedrigeren Eigenkapitalquote von 21,7 Prozent (Vorjahr: 22,7 Prozent).

Die Summe der Rückstellungen der RW-Gruppe hat sich um 12,7 Mio. EUR auf 74,7 Mio. EUR reduziert. Gründe hierfür sind der Rückgang der Rückstellungen für Pensionen um 4,4 Prozent auf 46,1 Mio. EUR (Vorjahr: 48,2 Mio. EUR). Dieser basierte maßgeblich auf einer Anpassung des angenommenen Rententrends sowie des Rechnungszinssatzes. Weiterhin sind die Steuerrückstellungen aufgrund der Ergebnisstruktur des Berichtsjahres mit 4,1 Mio. EUR im Vorjahresvergleich deutlich reduziert (Vorjahr: 12,3 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich insgesamt um 70,1 Mio. EUR auf 878,7 Mio. EUR. Dabei haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 51,7 Mio. EUR auf insgesamt 524,8 Mio. EUR erhöht. Dieser Anstieg hat seine Ursache in dem weiterhin hohen Investitionsniveau und ist zudem maßgeblich von hohen Vorratsbeständen im Bereich Technik beeinflusst.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 15,4 Mio. EUR auf 203,7 Mio. EUR ist sowohl stichtagsbedingt als auch durch die zum Jahresende getätigten erhöhten Zahlungen zur Realisierung von Skonti begründet. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, belaufen sich zum Bilanzstichtag insgesamt auf 8,4 Mio. EUR und verzeichnen somit einen stichtagsbedingten Rückgang um 13,2 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich im Vorjahresvergleich um 47,0 Mio. EUR auf 141,8 Mio. EUR und enthalten Rückzahlungsverpflichtungen im Rahmen von Warenpensionsgeschäften (29,9 Mio. EUR, Vorjahr 30,1 Mio. EUR), aus dem ABCP-Programm (32,1 Mio. EUR, Vorjahr 28,1 Mio. EUR) sowie dem im Berichtsjahr neu aufgenommenen Programm zu Finanzierung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (26,9 Mio. EUR). In dessen Rahmen werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen durch einen Dienstleister beglichen, woraus ein kreditähnliches Schuldverhältnis mit dem Dienstleister entsteht. Weiterhin sind hierin Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 18,4 Mio. EUR (Vorjahr: 8,9 Mio. EUR) sowie Rückzahlungsverpflichtungen aus an Mitarbeiter und Kunden ausgegebenen Orderschuldverschreibungen in Höhe von 18,2 Mio. EUR (Vorjahr: 18,5 Mio. EUR) enthalten.

### Finanzlage

### Investitionen

Die RW-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2024 neben den getätigten Investitionen in Finanzanlagen von 4,7 Mio. EUR (Vorjahr: 12,0 Mio. EUR) insgesamt 63,3 Mio. EUR (Vorjahr: 74,4 Mio. EUR) in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert. Geprägt wurden die Investitionen insbesondere durch den Kauf sowie Neubau neuer Grundstücke und Gebäude.

Weitere wesentliche Investitionen wurden getätigt, um bestehende Standorte zu modernisieren bzw. zu erweitern, um so die Voraussetzungen für effiziente Verkaufs- und Logistikprozesse im Sinne der geschäftsfördernden Wachstumsphilosophie sicherzustellen und die Grundlagen für das weitere Wachstum im Kerngeschäft zu schaffen.

Die Investitionen in das Anlagevermögen wurden sowohl aus dem operativen Cashflow als auch durch langfristige Kredite finanziert.

### Cashflow

Der Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr 14,0 Mio. EUR (Vorjahr: 7,7 Mio. EUR). Maßgeblich ist dieser von dem positiven Periodenergebnis vor Ertragsteuern und vor Abschreibungen in Höhe von 45,7 Mio. EUR, durch Auszahlungen im Zusammenhang mit dem Anstieg des Vorratsvermögens und den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (13,1 Mio. EUR) sowie der Reduzierungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (15,4 Mio. EUR) geprägt. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 6,3 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf die erstmalige Anwendung des Instrumentes zur Finanzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

zurückzuführen, das dazu führte, dass die Veränderung dieser Verbindlichkeiten im Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten ausgewiesen wird.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit bewegt sich mit -61,7 Mio. EUR deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (-75,1 Mio. EUR) und ist maßgeblich durch Auszahlungen für Investitionen des Sachanlagevermögens (57,6 Mio. EUR) beeinflusst.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit hat sich von 86,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 46,5 Mio. EUR reduziert. Begründet ist dieser Rückgang durch den weniger starken Anstieg des Umlaufvermögens im Vergleich zum Vorjahr, da dieses im Wesentlichen durch zur Verfügung stehendes kurzfristiges Fremdkapital finanziert wurde. Weiterhin sind die Auszahlungen für Zinsen im Vorjahresvergleich um 6,2 Mio. EUR gestiegen.

Somit verringert sich der Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag im Vorjahresvergleich um 0,9 Mio. EUR auf 19,8 Mio. EUR.

### Liquidität und Finanzierung

Der wichtigste Finanzierungsgrundsatz besteht in dem Anstreben der finanziellen Fristenkongruenz. Die Finanzierungsstruktur wird kontinuierlich überprüft. Die Zahlungsfähigkeit der RW-Gruppe war während des gesamten Geschäftsjahres jederzeit auch unter Berücksichtigung der Anpassung von Finanzierungsverträgen sichergestellt. Die kurzfristigen Fremdmittel dienen grundsätzlich der Finanzierung des für den Geschäftsbetrieb notwendigen Vermögens (Working Capital). Die langfristigen Darlehen zur Finanzierung der Investitionen im Anlagevermögen sind als Tilgungs- bzw. endfällige Darlehen ohne Zinsänderungsrisiko ausgestattet. Zur langfristigen Sicherstellung der Finanzierung des kurzfristigen Fremdkapitalbedarfs der RW-Gruppe besteht ein Konsortialkredit mit einem Konsortium aus acht Banken. Weiterhin wurden zur Verbesserung der Finanzierungsstrukturen wie im Vorjahr im Rahmen eines Asset-Backed-Commercial-Papers (ABCP)-Programms Forderungen aus Lieferungen und Leistungen veräußert. Im Rahmen von bestehenden Rahmenverträgen können zusätzlich zu den genannten Finanzierungsinstrumenten Getreidevorräte in Form von Pensionsgeschäften zur kurzfristigen Finanzierung genutzt werden. Im Berichtsjahr wurden erstmalig ein weiterer Finanzierungsbaustein zur Optimierung der Finanzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen genutzt.

Zum Bilanzstichtag bestanden neben den liquiden Mitteln in Höhe von 19,8 Mio. EUR auf Basis der bestehenden Kreditvereinbarungen zusätzliche Liquiditätsreserven in Höhe von 92,7 Mio. EUR. Daneben verfügt die RW-Gruppe über Finanzierungsmittel in Form von ihr zu emittierenden Orderschuldverschreibungen. Der Einsatz des konzerninternen Cash-Poolings trägt zur effizienten Allokation sowie zu einer bedarfsorientierten Liquiditätssteuerung bei.

### Ertragslage

Die Umsatzerlöse sanken im Vergleich zum Vorjahr um 4,0 Prozent (103,6 Mio. EUR) auf 2.497,3 Mio. EUR. Diese Entwicklung ist vor allem auf einen - so nicht erwarteten - preisbedingten Umsatzrückgang in der Sparte Energie zurückzuführen.

Der erwirtschaftete Rohertrag konnte um 4,6 Prozent (14,4 Mio. EUR) auf 327,3 Mio. EUR gesteigert werden. Die Rohertragsquote stieg um 1,1 Prozentpunkte auf 13,1 Prozent. Diese Entwicklung ist maßgeblich bedingt durch die leicht verbesserte Margensituation der Sparte Energie, aber auch eine im Vorjahresvergleich leicht gestiegene Rohertragsquote in der Sparte Agrar, trug zu der positiven Entwicklung bei.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich im Vorjahresvergleich um 1,2 Mio. EUR auf 26,9 Mio. EUR. Die Veränderung beruhte im Wesentlichen auf niedrigeren Erträgen aus Versicherungsleistungen. Gegenläufig konnten mit 7,7 Mio. EUR deutlich höhere Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR) erzielt werden. Ferner sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 3,1 Mio. EUR) sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von 2,6 Mio. EUR (Vorjahr: 3,7 Mio. EUR) enthalten.

Die Erhöhung des Personalaufwandes um 3,0 Mio. EUR auf 169,6 Mio. EUR basierte im Wesentlichen auf gestiegenen Lohn- und Gehaltsaufwendungen infolge eines Anstiegs der Mitarbeiteranzahl im Vorjahresvergleich um durchschnittlich 2,6 Prozent. Dies ist vor allem geprägt durch die Ausweitung des Geschäftsgebietes in ausländische Märkte sowie die Akquisition der Firmengruppe Schmidt & Thürmer.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen erhöhten sich um 1,8 Mio. EUR auf 29,0 Mio. EUR. Die Erhöhung betrifft im Wesentlichen Abschreibungen aus den getätigten Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 9,2 Mio. EUR auf 114,1 Mio. EUR resultierte unter anderem aus einem Anstieg der Beratungskosten für strategische Projekte wie beispielsweise der Umstieg auf S/4 HANA. Weiterhin trugen aufgrund einer Kundeninsolvenz vorgenommene Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu diesem Anstieg bei.

Das Beteiligungsergebnis ist gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Mio. EUR auf -0,5 Mio. EUR gesunken. Das Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen beträgt 2,4 Mio. EUR im Berichtsjahr (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR). Zudem wurde das Beteiligungsergebnis durch Abschreibungen auf Finanzanlagen mit 0,2 Mio. EUR belastet. Der Zinsaufwand der RW-Gruppe hat sich im Berichtsjahr - insbesondere infolge des gestiegenen Finanzierungsvolumens - um 9,7 Mio. EUR auf 29,4 Mio. EUR erhöht. Die Zinserträge von 6,3 Mio. EUR (Vorjahr: 6,7 Mio. EUR) wirkten gegenläufig, so dass sich das Finanzergebnis um 11,1 Mio. EUR auf -23,8 Mio. EUR reduzierte.

Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beträgt der Konzernjahresüberschuss der RW-Gruppe 7,9 Mio. EUR (Vorjahr: 18,2 Mio. EUR).

### Gesamtaussage der Geschäftsführung zum Geschäftsverlauf und zur Lage der RW-Gruppe

Die Geschäftsführung beurteilt die operative Geschäftsentwicklung der RW-Gruppe im Geschäftsjahr 2024 insgesamt als zufriedenstellend.

Die RW-Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2024 einen Umsatz von 2.497,3 Mio. EUR und bewegte sich damit sowohl unter dem Plan als auch unter dem Vorjahresniveau (Planung: 2.598,5 Mio. EUR, Vorjahr: 2.600,9 Mio. EUR). Der Rohertrag beträgt insgesamt 327,3 Mio. EUR und liegt damit hingegen sowohl über dem geplanten Niveau (Plan: 322,0 Mio. EUR), als auch über dem Vorjahresniveau (312,9 Mio. EUR).

Die gestiegenen Personalkosten, höhere Abschreibungen sowie gestiegene sonstigen betrieblichen Aufwendungen, wirkten gegenläufig, so dass sich das operative Ergebnis (EBIT) im Vorjahresvergleich um 0,4 Mio. EUR auf 41,8 Mio. EUR reduzierte. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden maßgeblich durch vorgenommenen Wertberichtigungen auf Forderungen von Lieferungen und Leistungen sowie durch Beratungsaufwendungen für strategische Projekte

beeinflusst. Aufgrund des erhöhten Zinsaufwands und des gesunkenen Beteiligungsergebnisses, das maßgeblich durch assoziierte Unternehmen beeinflusst wurde, reduzierte sich das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) im Vergleich zum Vorjahr um 11,4 Mio. EUR auf 16,4 Mio. EUR. Auch der Planwert (21,7 Mio. EUR) konnte nicht erreicht werden.

### III. Chancen- und Risikobericht

#### 1. Chancen- und Risikomanagement

Grundsätzliches Bestreben der RW-Gruppe ist es, Chancen und Risiken des unternehmerischen Handelns verantwortungsbewusst abzuwägen und so langfristig erfolgreich zu sein. Unternehmerisches Handeln bedeutet auch, kalkulierbare Risiken bewusst einzugehen, um damit verbundene Chancen nutzen zu können. Möglichen Risiken präventiv zu begegnen sowie bestehende Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und angemessen auf sie zu reagieren, sind zentrale Bestandteile des bei der RW-Gruppe implementierten Risikomanagementsystems.

Unter Anwendung der verschiedenen Instrumente des Risikomanagementsystems finden regelmäßig Befragungen sowie eine jährliche Risikoinventur mit den Risikoverantwortlichen der operativen Sparten und administrativen Fachbereichen statt. Die Schadenserwartungswerte der einzelnen Risiken werden dabei aggregiert und dem Risikodeckungspotenzial gegenübergestellt. Die Ergebnisse wurden den Führungskräften vorgestellt. Daneben unterliegt die zugrundeliegende Richtlinie einer stetigen Aktualisierung, um auf Veränderungen im Unternehmensumfeld reagieren zu können und damit die Risiko- und Chancensteuerung kontinuierlich zu stärken. Die laufende Berichterstattung erfolgt regelmäßig durch das Risikomanagement an die Geschäftsführung sowie den Aufsichtsrat. Bei wesentlichen Veränderungen der Risikolage werden Ad-hoc-Berichte erstellt, analysiert und den Adressaten zur Verfügung gestellt.

#### 2. Risiken

Die folgende Übersicht enthält eine Klassifizierung der Risiken hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Höhe bzw. Tragweite, denen sich die RW-Gruppe gegenübersteht. Ausgehend vom Bruttoisiko wird das Nettoisiko unter Berücksichtigung getroffener risikoreduzierender Maßnahmen dargestellt.

Eintrittswahrscheinlichkeit	Tragweite
vorstellbar ( < 10%)	mittel ( < 0,5 Mio. EUR)
selten ( > 10 – 20 %)	hoch ( > 0,5 Mio. EUR – 1,6 Mio. EUR)
gelegentlich ( > 20 – 50 %)	sehr hoch ( > 1,6 Mio. EUR – 5,0 Mio. EUR)
häufig ( > 50 – 90 %)	schwerwiegend ( > 5,0 Mio. EUR – 25,0 Mio. EUR)
sicher ( > 90 %)	substanziell ( > 25,0 Mio. EUR)

#### Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken

Unter dem Einfluss des weiter andauernden russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine schrumpfte das deutsche Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2024 zum zweiten Mal in Folge. Die Hoffnung auf ein baldiges Kriegsende

hat sich bis dato nicht erfüllt, auch wenn inzwischen auf mehreren Ebenen bilaterale Friedensverhandlungen laufen. Im internationalen Handel könnte sich die Erhebung der Einfuhrzölle durch die USA sich negativ auf die deutsche Wirtschaft auswirken. Weitere Belastungen stellen die im internationalen Vergleich hohen Energiepreise sowie der hohe Aufwand für Bürokratie dar. Im Hinblick auf den hohen Transportanteil der RW-Gruppe können die marode inländische Infrastruktur sowie der weiterhin bestehende Fachkräftemangel belasten.

Durch die volatilen Energiepreise, die sich in den Handelsprodukten der RW-Gruppe, wie zum Beispiel Mineralölprodukte, Holzpellets, Düngemittel oder Getreide, widerspiegeln, steigt das Preisrisiko. Der operative Fokus liegt auf der Rolle als zuverlässiger und kompetenter Geschäftspartner. Nebenbedingung ist dabei der bewusste Umgang mit den Risiken.

Allgemeine konjunkturelle Einflüsse wirken sich durch das Konsum- und Investitionsverhalten der Kunden auf die RW-Gruppe aus. Durch die breite Diversifizierung der Geschäftsbereiche sind die konjunkturellen Risiken jedoch begrenzt. Da die operativen Bereiche auf die Grundbedürfnisse der Bevölkerung nach Nahrung, Energie, Wohnraum und Mobilität ausgerichtet sind, wird das Geschäft der RW-Gruppe auch in der aktuellen Phase mit zwei aufeinander folgenden Jahren wirtschaftlicher Schrumpfung nur unterproportional negativ beeinflusst.

Angebot und Qualität der gehandelten Agrarerzeugnisse hängen stark von der Witterung ab. Dies hat einen direkten Einfluss auf die Preisbildung, sowohl bei Agrarerzeugnissen als auch auf das Betriebsmittelgeschäft. Um auf diese Herausforderungen zu reagieren, verfügt die Sparte Agrar über eine breite Produktpalette und einen starken Vertrieb. Auf diese Weise soll die gegenseitige Abhängigkeit von der Vermarktung einzelner Warengruppen und der Beschaffung aus begrenzten Einzugsgebieten verringert werden.

Aufgrund der kontinuierlichen Veränderungen, der für die landwirtschaftlichen Betriebe relevanten institutionellen und rechtlichen Rahmenbedingungen im Allgemeinen sowie der Weiterentwicklung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) im Speziellen, nimmt auch die Bedeutung der sogenannten Politikrisiken zu, wie beispielsweise Eingriffe in regulierte Bereiche oder Änderungen bei gesetzlichen Auflagen. Speziell die agrarpolitischen Debatten und deren Auswirkungen könnten sich nach wie vor negativ auf die Investitionsbereitschaft der Landwirte auswirken.

Weiterhin könnten neue rechtliche Vorgaben, zum Beispiel für die Sicherstellung der Menschenrechte und Umweltauflagen in den Lieferketten, zu zunehmendem bürokratischen Aufwand und steigenden haftungsrechtlichen Risiken bei der Steuerung von Handelsunternehmen führen.

#### Beschaffungsrisiken

Auf der Beschaffungsseite können durch das Ausscheiden derzeitiger Vertragspartner oder durch Veränderungen in der Lieferantenstruktur Risiken entstehen. Die seit Jahren zu beobachtende Lieferantenkonzentration und die damit einhergehende Abhängigkeit setzen sich weiterhin fort. Strategische, langfristige Partnerschaften werden bewusst aufgebaut, um Einkaufsvorteile in der Logistik, Sortimentsteuerung und Preisgestaltung zu nutzen. Dennoch kann es immer wieder aufgrund von externen Einflüssen zu Lieferengpässen kommen. Das Beschaffungsrisiko wird durch die gelebte Einkaufspolitik im Rahmen bestehender, leistungsfähiger Einkaufskooperationen sowie durch langfristig abgeschlossene Lieferverträge reduziert.

Der Gesamtaufwand der RW-Gruppe wird spürbar von Frachtkosten beeinflusst. Eine Verteuerung der Frachtraten, steigende Mineralöl- und Mautpreise führen zu höheren Kosten. Ein geringeres Angebot an Kraftfahrern könnte die logistischen Prozesse im Unternehmen beeinträchtigen. Die hohe Transportintensität der Geschäftstätigkeit

bedingt zudem eine erhebliche Abhängigkeit von den jeweiligen infrastrukturellen Gegebenheiten. Um die erwarteten Belastungen zu begrenzen, werden die logistischen Prozesse permanent geprüft und optimiert.

Risikokategorie	Eintrittswahrscheinlichkeit	Tragweite
<b>Umfeld- und Branchenrisiken</b>		
Gesamtwirtschaftliche Risiken	häufig	hoch
Branchenspezifische Risiken	gelegentlich - häufig	sehr hoch
<b>Operative Risiken</b>		
Beschaffungsrisiken	gelegentlich	hoch
Bestandsrisiken	gelegentlich	schwerwiegend
Absatzrisiken	gelegentlich	hoch
Personalrisiken	häufig	sehr hoch
IT-Risiken	selten	schwerwiegend
Prozessrisiken und Rechtsstreitigkeiten	vorstellbar	hoch
<b>Finanzwirtschaftliche Risiken</b>		
Liquiditäts- und Finanzrisiken	vorstellbar	schwerwiegend
Zinsrisiken	häufig	sehr hoch
Kredit- und Ausfallrisiken	gelegentlich	hoch

### Warenbestandsrisiken

Der Warenbestand ist bei der RW-Gruppe als Handelsunternehmen von großer Bedeutung und insbesondere in der Technik-Sparte mit hoher Kapitalbindung und einem Lagerrisiko verbunden. Dabei beeinflussen externe Faktoren (z. B. Lieferzeiten, Servicegrad, von Kunden gewünschte Variantenvielfalt) die Höhe der Bestände. Durch zielgerichtetes Bestandscontrolling im Zusammenhang mit der Optimierung der Einkaufsprozesse soll der durchschnittliche Warenbestand – zur Verringerung der Kapitalbindung und der damit verbundenen Minimierung des Zinsaufwands - reduziert bzw. auf bedarfsgerechtem Niveau, bei gleichzeitiger Erhaltung oder Erhöhung der Kundenzufriedenheit, gehalten werden.

Die Agrar-Sparte ist durch hohe Getreidebestände im Erntezeitraum gekennzeichnet. Über den Abschluss von Terminverkäufen, in Verbindung mit der Nutzung der Warenterminbörsen und der fortlaufenden Bewertung von Risikopositionen, werden diese Risiken aktiv gesteuert. Auch in anderen Warengruppen, wie zum Beispiel bei Betriebsmitteln, ist eine proaktive Steuerung von wesentlicher Bedeutung. Durch definierte Preisgrenzen innerhalb der RW-Gruppe erfolgt bei einer negativen Veränderung der Marktpreise eine Schließung der offenen Positionen und damit eine begrenzte Realisierung des Verlustes. Ein konsequentes Bestandscontrolling ist daher für das Unternehmen unverzichtbar, um Risiken sowie Kapitaleinsatz zu minimieren und gleichzeitig für die Kunden ein zuverlässiger Partner zu sein.

### Absatzrisiken

Absatzrisiken entstehen auf den Märkten durch Preisdruck, verbunden mit stetig steigendem Wettbewerb. Unerwartete Nachfrageveränderungen verursachen ebenfalls Risiken, die Auswirkungen auf die Höhe der Vorratsbestände und auf die Ertragslage der RW-Gruppe haben können. Das Unternehmen hat das Ziel, diesen Risiken mit gezielten

Vermarktungsstrategien des qualitativ hochwertigen Produktportfolios in Verbindung mit fachkompetenter Beratung durch qualifiziertes Personal zu begegnen.

### Personalrisiken

Die RW-Gruppe hat einen kontinuierlichen Bedarf an hochqualifizierten Fach- und Führungskräften. Eine hohe Fluktuation, die Abwanderung leistungsstarken Fachpersonals und fehlgeschlagene Bindung von Nachwuchskräften an das Unternehmen können sich negativ auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Aufgrund des Arbeitskräftemangels ist davon auszugehen, dass sich auch künftig in einzelnen Regionen die Rekrutierung von Personal schwierig gestalten wird.

Die Personalstrategie der RW-Gruppe sieht daher vor, über eine Vielzahl von Maßnahmen die Bindung der Arbeitskräfte hochzuhalten und weiter zu verbessern. Dazu zählt, neben angemessener Vergütung, attraktiven Sozialleistungen und betrieblichen Benefits für Mitarbeitende, vor allem die fortwährende Weiterentwicklung von Mitarbeitern und Führungskräften. Darüber hinaus ist das Ziel der RW-Gruppe, die Anzahl der Auszubildenden durch diverse Maßnahmen weiter zu erhöhen und so künftige Fachkräfte selbst auszubilden. Im Ausbildungsbereich wurde ein Qualifizierungsprogramm für Ausbilder geschaffen, um die Qualität der Ausbildung stetig zu verbessern und so für die Zukunft Fachpersonal selbst auszubilden und aufzubauen.

Das Employer Branding ist die Positionierung der RW-Gruppe als attraktiver Arbeitgeber und somit ein wichtiger Baustein der Personalstrategie. Um dies zu erreichen, wurde das Arbeitgeberversprechen herausgearbeitet und ein neues Kreativkonzept entwickelt. Beide Bestandteile bestimmen die konzernweite Arbeitgebermarke maßgeblich.

Die RW-Gruppe bildet Fachkräfte eigenständig und unternehmensspezifisch aus, indem sie mit dem Raiffeisen-Fachwirte-Programm Potenzialträger aus den eigenen Reihen entwickelt und bindet. Weiterhin werden durch Traineeprogramme und duale Studiengänge Nachwuchskräfte im Unternehmen praxisnah ausgebildet, um somit die Nachbesetzung von Schlüsselpositionen sicherzustellen und langfristig leistungsstarkes Fach- und Führungspersonal aufzubauen.

### IT-Risiken

IT-Systeme unterstützen in hohem Maße nahezu alle Unternehmensabläufe. Das Informationssicherheitsrisiko liegt primär in dem Verlust der Verfügbarkeit, Integrität, Vertraulichkeit von Informationen durch externe Angriffe (wie z. B. Hacker, Viren) sowie internen Gefahren (wie z. B. Technikausfall, Sabotage). Bei Risikoeintritt könnten gravierende Geschäftsunterbrechungen, mit entsprechenden Reputationsschäden die Folge sein.

Um die zuverlässige Datenverarbeitung und Hochverfügbarkeit der Systeme für die RW-Gruppe sicherzustellen, betreibt das Joint-Venture-Unternehmen Raiffeisen-IT GmbH zwei externe Rechenzentren in Frankfurt am Main. Die stetige und proaktive Überwachung der IT-Infrastruktur, der Vernetzung und der Anwendungen im Sinne der vereinbarten Service-Level-Agreements und die regelmäßige Überprüfung des Umfangs und der Wirksamkeit der vielfältigen Sicherheitsmaßnahmen durch unabhängige Berater, sollen diese Risiken begrenzen. Beispielsweise wird im Jahr 2025 die Schaffung einer neuen Serverumgebung zum Zwecke einer Performanceverbesserung, einer Erhöhung der Stabilität und Verfügbarkeit sowie zur Schaffung von flexiblen Erweiterungsmöglichkeiten für zukünftige Anforderungen erfolgen.

Durch die Zertifizierung des ISMS (Informations-Sicherheits-Management-System) der Raiffeisen-IT GmbH nach ISO 27001 werden zudem auch stetig rechtliche Aspekte geprüft, wie z.B. die zukünftig geltende NIS2-Richtlinie (Netzwerk- und Informationssicherheit) und dann die notwendigen Voraussetzungen dafür geschaffen.

Die Unternehmen, die nicht in die IT-Infrastruktur der Raiffeisen-IT GmbH eingebunden sind, unterliegen entsprechenden IT-Risiken. Für die Einhaltung von IT-Sicherheitsstandards sind zunächst die jeweiligen gesetzlichen Vertreter der Tochterunternehmen verantwortlich. Vor dem Hintergrund der steigenden Risiken in diesem Bereich wird mittelfristig eine weitgehende Einbindung aller Tochterunternehmen in die IT-Infrastruktur der Raiffeisen-IT GmbH angestrebt.

### Prozessrisiken und Rechtsstreitigkeiten

Verstöße von Mitarbeitern gegen Vorschriften können zu Rechtsstreitigkeiten führen. Dies kann für die RW-Gruppe die Zahlung von Schadenersatz, Geldbußen oder sonstige zivil- oder strafrechtliche Sanktionen zur Folge haben.

Daher werden die Mitarbeiter regelmäßig digitalisiert oder in Präsenz zu den wesentlichen Risikofeldern, wie beispielsweise Geschäftsethik und Compliance, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Korruption, Geldwäsche, Lieferkettengesetz sowie zu Fragen aus dem Komplex Datenschutz, geschult. Somit werden die Voraussetzungen zur Vermeidung von Rechtsverstößen geschaffen.

Das Auftreten und Handeln aller Mitarbeiter prägt in besonderer Weise das Erscheinungsbild des Unternehmens. Die Arbeitnehmer sind verpflichtet, die in dem neugefassten und im vierten Quartal 2024 veröffentlichten Verhaltenskodex festgelegten Grundsätze zu beachten. In diesem Zusammenhang existiert ein Verhaltenskodex, der in Zusammenarbeit mit

externen Beratern erstellt wurde. Maßgeblich ist insbesondere eine nachhaltige Schulung der Beschäftigten. Wirksamkeit sowie Einhaltung dieser Maßnahmen werden im Rahmen fortlaufender Prüfungen durch die Revision überwacht. Ein Reporting hierüber erfolgt an die Geschäftsführung sowie den Compliance-Beauftragten. Darüber hinaus wurden Verbesserungen am Internen Kontrollsystem (IKS) vorgenommen, um durch eigene Mitarbeiter oder böswillige Dritte verursachte Schäden zu verhindern oder frühzeitig aufzudecken.

Nach Abschluss eines Ordnungswidrigkeitsverfahrens des Bundeskartellamtes im Januar 2020 besteht grundsätzlich das Risiko möglicher zivilrechtlicher Schadenersatzansprüche vermeintlich Geschädigter. Diese Ansprüche werden von der RW GmbH grundsätzlich zurückgewiesen, da die Gesellschaft die Auffassung vertritt, dass den Kunden keine finanziellen Nachteile entstanden sind. Die RW GmbH schätzt das Risiko einer letztinstanzlichen Verurteilung auf Zahlung von Schadenersatz sehr gering ein. Daher wurde auch keine Rückstellung für etwaige Prozessrisiken gebildet.

### Liquiditäts- und Finanzrisiken

Der Liquiditätsbedarf wird über die bestehenden Kreditlinien der Hausbanken und weitere Finanzierungsinstrumente gedeckt, so dass die Liquidität auch bei wesentlichen Zahlungsstromschwankungen sowie einem organischen Ausbau der Geschäftstätigkeit gegebenenfalls nach Vertragsanpassungen gesichert ist. Für einen Großteil dieser Kreditlinien ist die Einhaltung finanzieller Kennzahlen (Financial Covenants) vereinbart. Bei einem möglichen Kennzahlenbruch wird mit den jeweiligen Banken eine Anpassung der Kennzahlenwerte und der Konditionen verhandelt. Dementsprechend konnten notwendige Anpassungen frühzeitig adressiert und umgesetzt werden. Sollte keine Einigung erzielt werden können, bestünde ein Sonderkündigungsrecht der Kreditinstitute, so dass eine alternative Finanzierungsquelle gefunden werden müsste, um die Unternehmensplanung im Hinblick auf Investitionen und Bestände aufrecht erhalten zu können. Durch einen kennzahlenorientierten Planungs- und Forecastprozess, der regelmäßig an aktuelle und vorhersehbare Entwicklungen angepasst wird, können etwaige Kennzahlenabweichungen erkannt und entsprechende risikominimierende Maßnahmen eingeleitet werden. Aufgrund von diversifizierten Finanzierungsquellen mit mehreren Kapitalgebern und einem breiten Finanzierungsmix unterliegt die RW-Gruppe hinsichtlich der Liquidität derzeit keinen Konzentrationsrisiken.

Mit dem bestehenden Konsortialkredit wird es der RW GmbH ermöglicht, einen hohen Anteil der benötigten liquiden Mittel bis ins Jahr 2027 zu sichern und innerhalb der Gruppe gezielt zu steuern. Derzeit werden bereits Gespräche mit den Konsortialbanken über eine mögliche langfristige Verlängerung bzw. eine Refinanzierung des Konsortialkredits geführt. Aufgrund des steigenden Kapitalbedarfs im Zuge von volatileren Preisentwicklungen und saisonalen Zahlungsschwankungen, aber auch aufgrund des stetigen Ausbaus der Geschäftstätigkeit ist eine zentrale Steuerung der liquiden Mittel von wesentlicher Bedeutung. Über ein zentrales Liquiditätsmanagement und -monitoring ist sichergestellt, dass Risiken aus Finanzierungsengpässen oder der Nichteinhaltung von Kennzahlen frühzeitig erkannt werden. Dabei kommt der laufenden Überwachung der Fälligkeits- und Tilgungsstruktur bei den aufgenommenen Darlehen eine wichtige Rolle zu. Aufgrund von flexiblen Finanzierungsstrukturen wird gewährleistet, dass der saisonal erhöhte Finanzierungsbedarf gedeckt werden kann.

Daneben stehen weitere Finanzierungsbausteine zur Verfügung, die es durch aktives Cash- und Liquiditätsmanagement ermöglichen, einen kostengünstigen, flexiblen und diversifizierten Finanzierungsmix

sicherzustellen. Dieser stellt die Grundlage für die Sicherung und den weiteren Ausbau der Geschäftstätigkeit dar.

### Zinsrisiken

Die geopolitischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Jahres 2023 haben dazu geführt, dass die EZB den Kurs in der Zinspolitik im Juni 2024 geändert und den Hauptrefinanzierungssatz in vier Schritten um insgesamt 1,35 Prozentpunkte gesenkt hat. Trotz des Rückgangs des Zinsniveaus im zweiten Halbjahr 2024 erhöhten sich die Finanzierungskosten der RW-Gruppe aufgrund eines höheren temporären Kapitalbedarfs.

Für das Jahr 2025 wird mit weiter rückläufigen kurzfristigen Marktzinsen gerechnet. Grund sind die inzwischen gesunkene Inflationsrate sowie das geringer erwartete Wirtschaftswachstum. Die veränderten Rahmenbedingungen haben einen wesentlichen Einfluss auf die Risikosteuerung der RW-Gruppe.

Die kurzfristige Fremdkapitalinanspruchnahme in der RW-Gruppe erfolgt auf variabel verzinslicher Basis. Um Zinsänderungsrisiken bei variabel verzinslichen Finanzierungen zu begrenzen, wurden für einen Teil der Sockelfinanzierung Zinsswaps abgeschlossen. Eine fortlaufende Überwachung der Zinsentwicklung ist dabei von wesentlicher Bedeutung, um Risiken durch zukünftige, veränderte Marktbedingungen frühzeitig zu identifizieren und Maßnahmen zu ergreifen. Das Risikoreporting beinhaltet Szenario basierte Analysen der Auswirkungen von Änderungen der kurzfristigen Marktzinsen auf das Geschäftsergebnis.

### Währungsrisiken

In Folge der stärkeren internationalen Ausrichtung und der damit verbundenen Aktivitäten in verschiedenen Währungsräumen bestehen bei der RW-Gruppe Positionen in Fremdwährung. Schwankende Wechselkurse können in diesen Positionen zu Wertänderungen für die RW-Gruppe führen. Ungünstige Abweichungen vom Erwartungswert stellen ein Risiko dar. Daher überwacht die RW-Gruppe laufend die Fremdwährungspositionen und die Entwicklung der Wechselkurse. Unter Beachtung von Wesentlichkeitskriterien und der geplanten Geschäftsentwicklung in den internationalen Märkten ergreift die RW-Gruppe Gegenmaßnahmen in Form von derivativen Währungsabsicherungen.

### Kredit- und Ausfallrisiken

Im Rahmen ihrer unternehmerischen Tätigkeit übernimmt die RW-Gruppe für Teile ihrer Geschäftspartner eine wichtige Finanzierungsfunktion. Im Agrarbereich erfolgt dies beispielsweise durch die Vorfinanzierung landwirtschaftlicher Betriebsmittel, deren Rückzahlung durch Übernahme und Vermarktung der Ernte erfolgt. Daneben gewährt die RW-Gruppe den Kunden geeignete Zahlungsziele.

Die Finanzierungsentscheidung erfolgt über ein dokumentiertes Genehmigungsverfahren, unterstützt durch Warenkreditversicherungen, Ausfallbürgschaften oder andere eingeholte Sicherheiten. Die Überwachung und Steuerung der Ausfallrisiken erfolgt durch das zentrale Forderungsmanagement. Wichtiger Bestandteil ist hierbei die Kundenanalyse durch eine systemunterstützte Bonitätsbewertung sowie unter Beachtung von Auskunftsdateien zur Verfügung gestellten Informationen. Der Prozess des Forderungsmanagements wird stetig weiter ausgebaut, um Risiken frühzeitig zu identifizieren und gegensteuern zu können. Insbesondere auch im Hinblick auf die Prognose steigender Insolvenzzahlen in Deutschland kommt dem Management dieser Risiken eine wachsende Bedeutung zu.

### 3. Chancen

Die konsequente Ausrichtung des Unternehmens auf die Kundenbedürfnisse in einer sich stetig verändernden Welt ist von großer Bedeutung für die zukünftige Entwicklung. Ebenso ergeben sich Chancen aus der Veränderung des Marktumfelds, wie beim Ausbau neuer Vertriebskanäle oder Strukturbereinigungen. Auch die stetige Ausweitung der Arbeitsregionen, z. B. durch Beteiligungen oder Geschäftsübernahmen, bietet weitere Wachstumspotenziale.

Mit der Ausweitung der Geschäftstätigkeit auf internationale Märkte, der weiteren Digitalisierung von Verkaufsprozessen und dem Angebot neuer Produkte und Dienstleistungen bieten sich Chancen, weitere Marktanteile in den etablierten Geschäftsfeldern zu gewinnen. Mit zunehmender Bedeutung digitaler Vermarktungswege steigen die Anforderungen an die Weiterentwicklung und Optimierung der eigenen E-Commerce-Lösungen.

Self-Service-Funktionalitäten, neue Services und Schnittstellen auf Basis von Kunden- und Marktwünschen ermöglichen Optimierungen bei den Transaktionskosten der Kunden und zielen so auf die Stärkung der Kundenbindung ab. Weiter bietet sich durch die Ausweitung der Shop-Angebote die Chance, neue Kundengruppen auf inhaltlicher und regionaler Ebene zu öffnen und so einen Mehrwert für die RW-Gruppe zu generieren.

Daneben besteht für die RW-Gruppe Potenzial in der Aufnahme neuer Tätigkeitsfelder, die den Geschäftspartnern einen Mehrwert bieten, gut zu der Strategie des Unternehmens passen sowie an die bestehenden Stärken der operativen Prozesse anknüpfen. So ist die Entwicklung zum Energiedienstleister durch die Generierung von neuen Geschäftsfeldern, wie zum Beispiel den Verkauf von Holzpellets oder auch den Betrieb von E-Ladestationen einer der Zukunftsbausteine in der Sparte Energie und Märkte. Dabei steht das Thema Nachhaltigkeit bei der RW-Gruppe im Fokus.

Die beabsichtigte Zusammenführung der Sparten Technik der RW-Gruppe und der Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main AG in einem Gemeinschaftsunternehmen verspricht neben Größeneffekten auch Synergien durch den Abbau von Doppelstrukturen, eine kapitalschonendere Bestandsführung sowie eine Stärkung der Markt- und Wettbewerbssituation. Die internationale Expansion der Techniksparte kann ein geeignetes Mittel sein, um im Ausland stärker vorhandene Wachstumschancen zur Verbesserung des Konzernergebnisses zu nutzen.

Mit dem Erwerb der Gesellschaften Schmidt & Thürmer Holzhandlung, Säge- und Hobelwerk GmbH & Co. KG, der Schmidt & Thürmer Holzbau GmbH & Co. KG sowie der entsprechenden Komplementärgesellschaften ergeben sich durch die Erweiterung des Markt- und Produktportfolios Synergien, die sowohl einkaufsseitig als auch absatzseitig Chancen für die RW-Gruppe bieten.

Strukturen und Verfahrensweisen werden permanent auf ihre Effektivität hin überprüft und mit Hilfe dieser Erkenntnisse angepasst, damit eine marktgerechte Positionierung der RW-Gruppe sichergestellt werden kann. In diesem Zuge arbeitet die RW-Gruppe aktuell an der Umstellung des bestehenden ERP-Systems SAP R3 auf SAP S/4 HANA. Mit der Implementierung eines zukunftsfähigen Warenwirtschaftssystems werden sämtliche Prozesse analysiert, bewertet und optimiert. Dies bietet der RW-Gruppe die Chance, sich als Handels- und Dienstleistungsunternehmen aus dem Agribusiness, der Agrartechnik, der Energie und Baustoffe für die Kunden und Lieferanten neu aufzustellen, fordert aber auch von ihren Mitarbeitern, in einem Changemanagement Strukturen zu hinterfragen und zu verändern. Die vollen Vorteile aus diesem Schritt werden sich erst

bei stringenter Umsetzung und engmaschigem Monitoring im Rahmen der Einführung entfalten.

Im Rahmen einer spartenübergreifenden Workshop Serie zum Thema Nachhaltigkeit wurden neben dem einschlägigen Risiken zahlreiche Chancen aus den Bereichen ESG (Umwelt, Soziales, Governance) benannt, die sich die RW-Gruppe künftig zu Nutzen machen kann.

Gesamtaussage der Geschäftsführung zur Chancen- und Risikosituation der RW-Gruppe

Zum jetzigen Zeitpunkt bestehen unter Berücksichtigung der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen finanziellen Auswirkung keine unbeherrschbaren Risiken, die den Fortbestand der RW-Gruppe gefährden. Gleichwohl geht mit dem Ausbau der Geschäftsaktivitäten und den konjunkturellen Entwicklungen in Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, eine Vergrößerung der Risiken einher. Durch die Gesamtausrichtung des Unternehmens mit den verschiedenen Aktivitäten auf diversen Geschäftsfeldern ist die RW-Gruppe breit aufgestellt und für die Bewältigung künftiger Risiken sowie der Realisierung von Chancen gerüstet.

## IV. Prognosebericht

Angesichts der weiterhin bestehenden innen- und geopolitischen Unsicherheiten dürfte die schwache binnenwirtschaftliche Entwicklung des vergangenen Jahres zunächst anhalten. Geprägt von einem politischen Wechsel geht die alte Bundesregierung in dem Jahreswirtschaftsbericht 2025 davon aus, dass das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt lediglich um 0,3 Prozent gegenüber dem Berichtsjahr steigt. Zusätzlich haben sich die außenwirtschaftlichen Risiken mit Blick auf die angekündigte US-Handelspolitik deutlich erhöht, was die Exportperspektiven dämpft.

Es wird davon ausgegangen, dass die Verbraucherpreise gegenüber dem Vorjahr sich mit 2,2 Prozent moderat entwickeln. Zwar entfallen tendenzielle inflationsdämpfende Effekte im Bereich Energie. Allerdings wirken einige administrative Preiserhöhungen, wie zum Beispiel die CO<sub>2</sub>-Bepreisung im Brennstoffemissionshandelsgesetz, entgegen.

Die DZ Bank geht in ihrer Zinsprognose Anfang 2025 davon aus, dass die EZB aufgrund des schwachen Wachstums und der Risiken durch Handelsbeschränkungen an ihrem Zinssenkungskurs weiter festhält. Deutschland steht dabei vor großen fiskalischen Herausforderungen und könnte aufgrund von Strukturreformen und Verteidigungsausgaben eine expansive Fiskalpolitik verfolgen.

Basierend auf dieser allgemeinen gesamtwirtschaftlichen Einschätzung prognostiziert die RW-Gruppe im Rahmen der Planung für 2025 folgende Spartenentwicklung.

### Agrar

Zu den grundlegenden strukturellen Herausforderungen, vor denen auch die deutsche Agrarwirtschaft steht, gehören die mit der geopolitischen Zeitenwende einhergehenden Probleme, die Ziele und Notwendigkeiten der Dekarbonisierung, der demografische Wandel und eine hohe Bürokratiebelastung vor allem durch europäische Vorgaben, Berichts- und Nachweispflichten sowie stärkere Regulierung. Hinzu kommen oftmals lange Verfahrensdauern für Infrastrukturvorhaben durch das noch immer hochkomplexe Planungs- und Genehmigungsrecht. Damit ist der Rahmen für die prognostizierte Entwicklung der Sparte Agrar im Geschäftsjahr 2025 gesteckt.

Nachdem die Agrarsparte in den letzten Geschäftsjahren gute Ergebnisse erzielen konnte, besteht für das Jahr 2025 die Herausforderung, Marktanteile weiter auszubauen und gleichzeitig die eigene Organisation effizient für die Zukunft aufzustellen. Der Strukturwandel im Agrarsektor wird sich keinesfalls verlangsamen, so dass auch in den vor- und nachgelagerten Bereichen eine stetige Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit unumgänglich ist. Mit zielgerichteten Investitionen und klaren Strukturvorgaben werden die Voraussetzungen in der Sparte Agrar dafür sukzessive geschaffen. Das schließt das sich aus Digitalisierung ergebende Potential konsequent mit ein. Nicht zuletzt dienen die investiven Ausgaben auch dem Ausbau der unternehmenseigenen Verkehrsinfrastruktur, insbesondere im Bereich der Schiene.

Im Segment Getreide und Ölsaaten wird sowohl bei den Erfassungs- als auch bei den Vermarktungsmengen davon ausgegangen, dass das Berichtsjahresniveau wieder erreicht werden kann. Das in den letzten Jahren erweiterte Geschäftsgebiet spielt weiterhin eine zentrale Rolle. Insgesamt wird von einem gleichbleibenden Umsatzniveau ausgegangen. Der Rohertrag wird sich dabei voraussichtlich auf einem deutlich niedrigeren Niveau einpendeln.

Für das Geschäft mit Düngemitteln wird von einer leicht steigenden Absatzmenge für das Jahr 2025 ausgegangen, was auch den Umsatz positiv beeinflusst. Die Roherträge werden in einem wettbewerbsintensiven Markt hingegen leicht rückläufig erwartet.

Die Planung für den Produktbereich Pflanzenschutzmittel sieht unter Annahme normaler Wetterbedingungen im Geschäftsgebiet einen moderaten Ausbau der Marktanteile vor. Angesichts der hohen Intensität der pflanzlichen Produktion sind gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Vertriebstätigkeit gegeben. Insgesamt wird ein leichter Umsatzzuwachs erwartet, während sich der Rohertrag nach dem außerordentlich guten Jahr 2024 auf ein Niveau der Vorjahre entwickeln wird.

Der Produktbereich Futtermittel geht in der Planung 2025 von einer steigenden Absatzmenge aus, die auch zu einer Zunahme des Rohertrags führen. Aufgrund der Annahme eines niedrigen Preisniveaus ist der Umsatz jedoch leicht rückläufig geplant.

Der Produktbereich Saatgut wird sich voraussichtlich konstant halten können. Trotz eines preisbedingt leicht rückläufigen Umsatzes wird sich der Rohertrag auf Vorjahresniveau einpendeln, da vor allem die Nachfrage in den Produktgruppen Saatgetreide, Saatmais und Feldsaaten deutlich stabil ist.

Unter der Annahme normaler Witterungsverhältnisse in einem angespannten Marktumfeld erwartet die Sparte Agrar einen konstanten Umsatz, der vor allem auf ein stagnierendes Preisniveau zurückzuführen ist. Daneben wird mit einem deutlichen Rückgang des Rohertrags im Vergleich zum Berichtsjahr geplant, da nicht damit gerechnet werden kann, die hohen Rohertragsmargen aus dem Geschäftsjahr 2024 in den Segmenten Getreide und Ölsaaten sowie Pflanzenschutz gleichbleibend erzielen zu können.

### Baustoffe

Der Zentralverband Deutsches Baugewerbe geht davon aus, dass für das Jahr 2025 mit konstanten Umsätzen zu rechnen ist. Der Mangel an Aufträgen dämpft dabei nicht nur die Investitionsbereitschaft, sondern hemmt auch die Einstellungen an Personal.

Die Sparte Baustoffe erwartet für 2025 analog zum Baugewerbe keine Erholung im Marktumfeld. Eine der wesentlichsten Herausforderung wird sein, dem anhaltend niedrigen Auftragseingang entgegenzuwirken und gut positioniert zu sein, sobald die Investitionsbereitschaft sich positiv auf die Baubranche auswirkt.

Der konjunkturellen negativen Entwicklung wird mit einer aktiven Vertriebsausrichtung und einem hohen Maß an Kostenbewusstsein entgegengewirkt.

Mit dem Eintritt in die Baustoff Allianz Nord im Fachhandel ab 01. Januar 2025 wird eine effizientere Einkaufsteuerung angestrebt, die sich auf die zukünftige Rohertragsentwicklung positiv auswirkt. Eine weitere Optimierung der Lagerbestände durch gezielte Einkäufe wird das Ergebnis in einem angespannten Marktumfeld verbessern.

Mit den im Jahr 2024 erworbenen Gesellschaften der Schmidt & Thürmer Gruppe soll für das Jahr 2025 erste Synergien im Bereich Holzbau sowohl insbesondere auf der Einkaufsseite als auch beim Vertrieb erzielt werden, die dem anhaltenden Margen- und Wettbewerbsdruck entgegenwirken.

Auch kann durch diese Erweiterung des Geschäftsgebietes, als auch die geplante Eröffnung einen neuen Baustoff-Einzelhandelsmarkt im März

2025 mit der neu gegründeten Gesellschaft Hagebaumarkt Pöbneck GmbH der Umsatz und Rohertrag ausgebaut und gestärkt werden.

Darüber hinaus ist eine kontinuierliche Überprüfung und Anpassung des Waren- und Dienstleistungsangebotes, der Entwicklung weiterer Fachmärkte, der weiteren Erhöhung des Absatzes von Eigenmarken und dem Fokus auf starke Vertriebs- und Marketingaktivitäten sowohl vor Ort als auch über bestehende Online-Vertriebskanäle die Basis für eine gute Positionierung im Markt.

Das Fracht- und Logistikgeschäft steht als weiterer Hebel für eine positive Geschäftsentwicklung für die Folgejahre im Fokus. Es ist jedoch auch durch den Anstieg der Kosten aufgrund der höheren CO<sub>2</sub>-Bepreisung belastet.

Insgesamt wird in der Sparte Baustoffe für das Jahr 2025 mit einem leichten Anstieg des Umsatzes gerechnet, der auf den Ausbau des Geschäftsgebietes zurückzuführen ist. Der Rohertrag wird auf Vorjahresniveau geplant.

### Technik

Hohe Lagerbestände in Verbindung mit nachlassender Investitionsbereitschaft der landwirtschaftlichen Betriebe und deutlich gestiegene Kosten werden weiterhin in der Branche als große Herausforderung gesehen. Dabei planen auch Lohnunternehmen mittelfristig ein deutlich niedrigeres Investitionsvolumen.

Die Sparte Technik rechnet mit weiteren positiven Impulsen durch die stetige Modernisierung von Standorten und die in 2025 aus dem AGCO-Konzern auf den Markt kommenden neuen Produkte und Produktserien. Zum Start ins Jahr 2025 kann die Sparte bereits einen guten Auftragsvorlauf verzeichnen. Jedoch wird davon ausgegangen, dass sich, nach dem außergewöhnlich guten Jahr 2024 mit einer deutlichen Steigerung des Marktanteils, eine rückläufige Absatzmenge im deutschen Absatzgebiets einstellen wird und sich der Neumaschinenumsatz moderat reduzieren wird.

Hingegen ist in den ausländischen Märkten mit einem Wachstum geplant. Im dänischen Markt geht die Sparte von einer Etablierung der im Jahr 2024 gewonnenen Marktanteile aus, die sich auch positiv auf die Rohertragsentwicklung auswirken. Im polnischen Markt ist der weitere Aufbau der Vertriebsstruktur geplant. Dabei ist der Aufbau eines fünften Standortes für das Jahr 2025 vorgesehen.

Durch den Erwerb der polnischen Gesellschaft Agrimar Sp. z o.o. im Januar 2025 kommt es zu einer weiteren Stärkung des polnischen Marktes und einer Ausweitung der Geschäftstätigkeiten.

Beim Handel mit Ersatzteilen plant die RW-Gruppe mit einem weiteren leichten Umsatzzuwachs. Der positive Trend wird gemäß Planung aufgrund des fortwährend angepassten Ersatzteil- und Zubehörportfolios weiter anhalten.

Ein weiter zunehmendes Service- und Werkstattgeschäft wird aufgrund der in den letzten Jahren deutlich gestiegenen Anzahl von Traktoren und dem hohen Marktanteil seinen Beitrag für eine insgesamt positive Entwicklung der Sparte Technik leisten. Um den Kundenservice vor Ort weiter zu verbessern, wird an der Prämisse der Kompetenzbündelung und Standortoptimierung weiter festgehalten.

Die Raiffeisen Waren GmbH und die Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main AG (RWZ) beabsichtigen, zum 01. Januar 2026 die Agrartechnikbereiche beider Häuser in eine gemeinsame Gesellschaft einzubringen. In Anbetracht des Strukturwandels mit all seinen Facetten werden so

dauerhaft die Wettbewerbsfähigkeit verbessert, Ressourcen gebündelt und bestehendes Know-how besser genutzt. Mögliche Synergiepotenziale beim Einkauf, beim Abbau von Doppelstrukturen und durch eine bessere, kapitalschonendere Bestandsführung sind weitere Ziele. Dafür wird in 2025 der Grundstein gelegt.

Die Sparte Technik erwartet für das Jahr 2025 insgesamt einen moderaten Umsatzanstieg, der sich aus dem Ausbau der Auslandsaktivitäten ableitet. Zudem wird davon ausgegangen, dass der Rohertrag überproportional steigt und das Vorjahresniveau deutlich übertrifft.

### Energie und Märkte

In der Planung für das Jahr 2025 wird im Wesentlichen von einer Seitwärtsbewegung des Rohölpreises (Brent) im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024 ausgegangen. Dennoch – so die Planungsannahme – kommt es aufgrund der Erhöhung der CO<sub>2</sub>-Besteuerung zu einem Preisanstieg.

Die RW-Gruppe geht für die Warengruppe Heizöl für das Jahr 2025 davon aus, dass die Absatzmenge leicht steigen wird. Dies ist vor allem auf die Kaufzurückhaltung der Kunden aus dem Jahr 2024 zurückzuführen. Auch wird die Marktkonsolidierung zu einer Verschiebung der Nachfragen führen. Daneben ist geplant, die Vertriebsaktivitäten weiter auszubauen. Gleichwohl, die langfristige Entwicklung eines rückläufigen Heizöl-Geschäftes wird sich grundsätzlich fortsetzen.

Für die Warengruppen Diesel und Kraftstoffe wird unter Berücksichtigung des niedrigen Vorjahresniveaus mit leicht steigenden Absatzmengen geplant. Das Geschäft mit nachhaltigen Energieträgern und umweltfreundlicheren Kraftstoffen wie z.B. HVO-Diesel oder Bio-LNG soll weiter ausgebaut werden. Zudem wird der Handel mit Holzpellets auch dank Zugriff auf Pellets aus eigener Produktion nochmals ausgeweitet.

Im Bereich der Märkte wird weiter modernisiert. So ist geplant, noch im Laufe des Jahres 2025 den Markt Wolfsburg-Vorsfelde durch einen neu hergerichteten Markt in Rühren-Brechtorf zu ersetzen. Insgesamt liegt der Fokus auf der Weiterentwicklung des Portfolios in Hinblick auf dessen Attraktivität sowie Verbesserung des Einkaufserlebnisses rund um Haus, Hof und Garten.

Neben dem Ausbau des Bestandsgeschäfts mit bewährten Energieträgern, verfolgt die Sparte die Weiterentwicklung des Portfolios hin zu mehr Nachhaltigkeit. Die RW-Gruppe positioniert sich hierbei als Komplettanbieter in den Bereichen Mobilität, Wärme und Strom. Darüber hinaus werden spartenweit Strukturen und Prozesse verschlankt, um damit steigendem Kostendruck aktiv entgegenzuwirken. Konkret werden Fachfunktionen auf deren Kern bereinigt und bestehende Expertisen hierbei weiter herausgearbeitet.

Die Spartenplanung geht für das Jahr 2025 von einem konstanten Umsatzniveau aus. Ein leichter Rückgang des Absatzes wird durch Preissteigerungen nivelliert. Der Rohertrag wird leicht über Vorjahresniveau geplant.

### Investitionsstrategie und Ausblick für die RW-Gruppe

Die Konzernpolitik der RW-Gruppe ist seit Jahren auf nachhaltiges Wachstum innerhalb ihrer Kernsparten Agrar, Baustoffe, Technik sowie Energie und Märkte ausgerichtet. Dieser Kurs soll auch in den nächsten Jahren durch die nachhaltige Modernisierung bestehender und durch den Neubau und Erwerb neuer Standorte fortgesetzt werden, um die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu sichern und Kundenwünsche noch besser erfüllen zu können. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die RW-Gruppe durch die Erschließung neuer Standorte sowie den Neubau von Standorten diese Strategie konsequent umgesetzt. Auch im Jahr 2025 wird an der nachhaltigen Investitionstätigkeit festgehalten, um die Leistungsstärke an den bestehenden Standorten auszubauen und neue Marktgebiete zu gewinnen und so den Grundstein für nachhaltiges und profitables Wachstum zu legen.

Das für das Jahr 2025 geplante Investitionsvolumen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beträgt für die RW-Gruppe 48,9 Mio. EUR und wird wie in der Vergangenheit aus dem Cashflow der operativen Geschäftstätigkeit sowie durch die Aufnahmen von Krediten finanziert.

Im Zuge der Erschließung neuer Standorte sind im Wesentlichen die folgenden Projekte zu nennen:

- » Ausbau der Agrarstandorte in Frohburg (Sachsen) und Fritzlar (Hessen)
- » Neubau eines Baustoff-Logistikzentrums (Hessen)
- » Neubau bzw. Fertigstellung der dänischen Technikstandorte Gravens und Holstebro

Auf Basis der zugrunde liegenden Annahmen hat die RW-Gruppe für das Geschäftsjahr 2025 leicht steigende Umsatzerlöse geplant, die sich vor allem aus dem internationalen Ausbau der Techniksparte ergibt. Dabei kommt es auch zu einer leichten Steigerung der Roherträge

Insgesamt wird erwartet, dass sich das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) der RW-Gruppe auf einem Niveau von rund 21 Mio. EUR bewegen wird.

Kassel, im April 2025

## Konzernbilanz

in TEUR	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
<b>Aktiva</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3	12.969	8.981
II. Sachanlagen	4	363.647	304.884
III. Finanzanlagen	5	30.437	36.671
		<b>407.053</b>	<b>350.536</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte	6	529.736	519.492
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7	283.941	269.588
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	8	19.752	20.665
		<b>833.429</b>	<b>809.745</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>6.697</b>	2.658
<b>Summe Aktiva</b>		<b>1.247.179</b>	<b>1.162.939</b>
<b>Passiva</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>	9		
I. Gezeichnetes Kapital		15.350	15.350
II. Kapitalrücklage		12.283	12.283
III. Gewinnrücklagen		216.914	206.414
IV. Nicht beherrschende Anteile		5.933	6.170
V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		-115	-58
VI. Konzernbilanzgewinn		20.330	23.663
		<b>270.695</b>	<b>263.822</b>
<b>B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung</b>	10	<b>8.459</b>	1.005
<b>C. Rückstellungen</b>	11	<b>74.721</b>	87.356
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	12	<b>878.656</b>	808.564
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>5.425</b>	33
<b>F. Passive latente Steuern</b>	13	<b>9.223</b>	2.159
<b>Summe Passiva</b>		<b>1.247.179</b>	<b>1.162.939</b>

## Konzern-Gewinn-und Verlustrechnung

in TEUR	Anhang	2024	2023
1. Umsatzerlöse	16	2.497.323	2.600.860
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen		672	518
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		306	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	17	26.911	28.089
5. Materialaufwand	18	-2.170.674	-2.288.502
6. Personalaufwand	19	-169.562	-166.592
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-29.048	-27.225
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	17	-114.123	-104.930
9. Finanzergebnis	20	-23.794	-12.715
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13	-8.462	-9.621
11. Ergebnis nach Steuern		9.549	19.882
12. Sonstige Steuern		-1.622	-1.676
13. Konzernjahresüberschuss		7.927	18.206

## Konzernkapitalflussrechnung

in TEUR	2024	2023
Konzernjahresüberschuss	7.927	18.206
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	29.263	28.225
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-5.245	1.051
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-2.329	-668
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-13.120	-69.456
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-7.754	18.634
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-7.551	-1.179
Zinsaufwendungen/Zinserträge	23.085	12.984
Beteiligungsergebnis	-1.862	-835
Ertragsteueraufwand/Ertragsteuerertrag	8.463	9.621
Ertragsteuerzahlungen	-16.884	-8.861
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>13.993</b>	<b>7.722</b>
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-5.734	-2.093
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	12.693	2.589
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-57.552	-72.326
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	8.585	1.236
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-4.739	-12.013
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-23.117	0
Erhaltene Zinsen	6.280	6.691
Erhaltene Dividenden	1.862	835
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-61.722</b>	<b>-75.081</b>
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	324.979	251.590
Auszahlung aus der Tilgung von Finanzkrediten	-249.373	-142.868
Veränderungen aus der Konzernfinanzierung	-3.277	-2.877
gezahlte Zinsen	-24.837	-18.606
gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-768	-768
gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-229	-290
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>46.495</b>	<b>86.181</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-1.234	18.822
Veränderung Konsolidierungskreis	686	-2.458
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	20.665	4.301
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-365	0
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>19.752</b>	<b>20.665</b>

## Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in TEUR	Stand am 31.12.2023	Einstellung in Rücklagen	Ausschüttung	Änderung des Konsolidie- rungskreises	Konzern- jahresüber- schuss	Stand am 31.12.2024
Gezeichnetes Kapital	15.350	0	0	0	0	15.350
Kapitalrücklage	12.283	0	0	0	0	12.283
<b>Gewinnrücklagen</b>						
Satzungsmäßige Rücklagen	23.060	0	0	0	0	23.060
Andere Gewinnrücklagen	183.354	10.500	0	0	0	193.854
<b>Summe Gewinnrücklagen</b>	<b>206.414</b>	<b>10.500</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>216.914</b>
Summe Rücklagen	218.697	10.500	0	0	0	229.197
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-58	0	0	-57	0	-115
<b>Konzernbilanzgewinn</b>	<b>23.663</b>	<b>-10.500</b>	<b>-768</b>	<b>-6</b>	<b>7.941</b>	<b>20.330</b>
Summe Eigenkapital des Mutterunternehmens	257.652	0	-768	-63	7.941	264.762
Nicht beherrschende Anteile	6.170	0	-229	6	-14	5.933
<b>Konzerneigenkapital</b>	<b>263.822</b>	<b>0</b>	<b>-997</b>	<b>-57</b>	<b>7.927</b>	<b>270.695</b>

# Anhang des Konzerns

## Allgemeine Angaben

### 1. Grundlagen

Der Sitz der Gesellschaft ist Kassel. Die Raiffeisen Waren GmbH (RW GmbH) ist beim Amtsgericht Kassel unter der Handelsregisternummer HR B 2084 eingetragen. Sie ist das oberste Mutterunternehmen des RW-Konzerns.

Der Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, § 290 ff. HGB, des GmbH-Gesetzes sowie des Gesellschaftsvertrags aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und gemäß § 265 Abs 7 Nr. 2 HGB in diesem Anhang gesondert aufgliedert und erläutert. Die Textziffern beziehen sich auf Verweise in der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der RW GmbH.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben, es können sich daher Rundungsdifferenzen ergeben.

### 1.1 Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag 31. Dezember 2024 aufgestellt. Alle Unternehmen des RW-Konzerns erstellen ihren Jahresabschluss zum 31. Dezember.

Auf fremde Währungen lautende Jahresabschlüsse wurden gemäß den Vorschriften des § 308a HGB in Euro umgerechnet. Dabei wurden die Aktiv- und Passivposten, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs umgerechnet wird, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Für die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde der Durchschnittskurs verwendet. Die sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen wurden innerhalb des Eigenkapitals in einem gesonderten Posten ausgewiesen. Ebenfalls wurden die Währungsdifferenzen im Rahmen der Schuldenkonsolidierung erfolgsneutral direkt im Eigenkapital als „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ erfasst.

Für die vor erstmaliger Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) bereits vollkonsolidierten Unternehmen erfolgte die Kapitalkonsolidierung unverändert nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a. F. in Verbindung mit Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB. Erstmalige Kapitalkonsolidierungen sowie At-Equity-Bewertungen nach dem 31. Dezember 2009 wurden nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 HGB sowie § 312 Abs. 1 HGB durchgeführt.

Aktive Unterschiedsbeträge wurden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert (§ 301 Abs. 3 HGB) und bei der Folgekonsolidierung über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben (§ 309 Abs. 1 HGB). Passive Unterschiedsbeträge wurden unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ unterhalb des Eigenkapitals ausgewiesen (§ 301 Abs. 3 HGB) und unter Anwendung des DRS 23 entsprechend ihren Entstehungsursachen ergebniswirksam aufgelöst (§ 309 Abs. 2 HGB). Seit dem Vorjahr wird von der Anwendung des DRS 23.113, „direkte Verrechnung mit den Gewinnrücklagen“ Gebrauch gemacht.

Gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge der einbezogenen Unternehmen wurden gemäß § 303 HGB beziehungsweise § 305 Abs. 1 Nr. 2 HGB konsolidiert.

Auf Konsolidierungsmaßnahmen wurden gemäß § 306 HGB latente Steuern abgegrenzt. Aktive und passive latente Steuern wurden saldiert ausgewiesen (§ 274 Abs. 1 HGB).

Zwischenergebnisse aufgrund konzerninterner Lieferungen und Leistungen wurden eliminiert, sofern nicht wegen untergeordneter Bedeutung von der Regelung des § 304 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht wurde.

## 1.2 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden neben der RW GmbH folgende Unternehmen voll einbezogen:

Name	Sitz	Anteil unmittelbar in %	Anteil mittelbar in %
Beck Energie GmbH	Karben	74,9	
Bernhard Kree Energie & Logistik GmbH & Co. KG	1) Wickede	90,0	
Brennstoff- Handel Schwalmstadt GmbH	1) Schwalmstadt	100,0	
Bennewitzer Raiffeisen Handels GmbH	1) Kassel	100,0	
DHT Dämmstoff Handel + Technik Stockstadt GmbH	1) Stockstadt	100,0	
Fadere Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	Mainz	100,0	
Georg Altenburg GmbH & Co. KG	1) Stadthagen	100,0	
Hagebaumarkt Pöbneck GmbH	1) Kassel	100,0	
Kaiser Energie GmbH	1) Brilon	85,0	
MTB Marienthaler Baustoffhandels GmbH	1) Zwickau	100,0	
Raiffeisen-Techni-Trak GmbH	1) Am Ettersberg	57,4	
Raiffeisen Technik Nord GmbH	1) Kassel	100,0	
Raiffeisen Technik Westküste GmbH	1) Husum		100,0
Raiffeisen Technik HSL GmbH	1) Bad Oldesloe		100,0
Raiffeisen Technik Ostküste GmbH	1) Eckernförde		100,0
Raiffeisen Technik Nord-Ost GmbH	1) Kruckow		100,0
Raiffeisen Technik RMF GmbH	1) Kassel	100,0	
Raiffeisen Waldeck-Marsberg GmbH	1) Korbach	50,1	
Raiffeisen Waren Sp. z o.o.	Ryki, Polen	100,0	
Raiffeisen Waren MChJ XK	Tashkent, Usbekistan	100,0	
Raiffeisen Mischfutter Aktiv GmbH	1) Korbach	50,0	25,05
RHV Raiffeisen Handels- und Vermittlungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	1) Eichenzell-Welkers	100,0	
Schmidt & Thürmer Holzhandlung, Säge- und Hobelwerk GmbH & Co. KG	1) Behrenhoff	100,0	
Schmidt & Thürmer Holzhandlung, Säge- und Hobelwerk Verwal- tungsgesellschaft mbH	1) Kammin	100,0	
Schmidt & Thürmer Holzbau GmbH & Co. KG	1) Behrenhoff	78,3	21,7
Schmidt & Thürmer Holzbau Verwaltungs GmbH	1) Behrenhoff	66,7	33,3
Strauch GmbH	1) Limeshain	100,0	
TBS Maskinpower ApS	Grindsted, Dänemark	80,0	
TOO Raiffeisen Waren	Kokshetau, Kasachstan	100,0	

<sup>1)</sup> Befreiungsmöglichkeiten gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB

Die Unternehmen Hagebaumarkt Pöbneck GmbH, Raiffeisen Waren MChJ XK., Schmidt & Thürmer Holzhandlung, Säge- und Hobelwerk GmbH & Co. KG, Schmidt & Thürmer Holzhandlung, Säge- und Hobelwerk Verwaltungsgesellschaft mbH, Schmidt & Thürmer Holzbau GmbH & Co. KG, Schmidt & Thürmer Holzbau Verwaltungs GmbH und TOO Raiffeisen Waren wurden erstmals als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss voll einbezogen. Die Askildrup Agro A/S, TBS Fyn A/S und Holmsland Maskinforretning A/S wurden auf die TBS Maskinpower ApS verschmolzen.

Die folgenden Tochterunternehmen wurden nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

Name	Sitz	Anteil unmittelbar in %	Anteil mittelbar in %
Agrarhandel Fallersleben GmbH & Co. KG	Kassel	100,0	
Agrotek A/S	Hobro, Dänemark		41,6
Bake Beteiligungs GmbH	Stadthagen	100,0	
Frisch vom Hof G.m.b.H.	Kassel	100,0	
Raiffeisen Energie Verwaltungs GmbH	Kassel	100,0	
SFW Solar GmbH	Kassel	100,0	

Diese Unternehmen sind einzeln und in ihrer Gesamtheit von untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und wurden aus diesem Grund nicht einbezogen (§ 296 Abs. 2 HGB). Die Umsatzerlöse machen jeweils sowohl einzeln als auch zusammen weniger als 1 Prozent des entsprechenden Konzernwertes aus.

Die folgenden assoziierten Unternehmen wurden in den Konzernabschluss einbezogen:

Name	Sitz	Anteil unmittelbar in %	Anteil mittelbar in %
Agrar-Logistik-Hafen-Hamm GmbH	Hamm	33,3	
HGS Holzhandel GmbH	Hessisch Lichtenau	40,0	
Raiffeisen AgriTrading Rhein-Main GmbH & Co. KG	Köln	25,0	
Raiffeisen Vital Mischfutter GmbH	Hamm	50,0	
Raiffeisen Vital Tankstellengesellschaft mbH	Werl	50,0	
Raiffeisen-IT GmbH	Kassel	50,0	
RaiffeisenVolt GmbH	Meschede	50,0	

Auf die Einbeziehung der folgenden assoziierten Unternehmen wurde aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns gemäß § 311 Abs. 2 HGB verzichtet:

Name	Sitz	Anteil unmittelbar in %	Anteil mittelbar in %
Kaj Homilius A/S	Rodekro, Dänemark	20,0	
Wasserkraftnutzung im Landkreis Gifhorn GmbH	Müden/Aller	50,0	

## 2. Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss und die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen. Die Nutzungsdauern orientieren sich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten AfA-Tabellen. Geschäfts- oder Firmenwerte wurden unter Berücksichtigung der jeweiligen Kundenbeziehungen sowie der übrigen wesentlichen wertbestimmenden Faktoren über die Nutzungsdauern zwischen 3 bis 15 Jahren abgeschrieben. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten direkt zurechenbare Kosten.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgten sowohl linear als auch degressiv über die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern. Die Nutzungsdauern orientierten sich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten AfA-Tabellen und wurden im Jahr der Anschaffung pro rata temporis vorgenommen. Bei Vermögensgegenständen mit Anschaffungskosten von 250,00 EUR bis 800,00 EUR erfolgte die Sofortabschreibung im Jahr des Zugangs.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgte grundsätzlich mit den Anschaffungskosten. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Die Anteile an assoziierten Unternehmen wurden, soweit diese in den Konzern einbezogen werden, nach der At-Equity-Methode bewertet.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. In die Herstellungskosten werden neben direkt zurechenbaren Kosten auch Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen einbezogen. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen wurden im Umlaufvermögen unter den Vorräten ausgewiesen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich zum Nennwert bzw. den niedrigeren Anschaffungskosten bewertet. Erkennbare Risiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch Bildung von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die liquiden Mittel wurden zum Nennwert bewertet.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben aufgeführt, die Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen. Hier wurden erstmalig Vollwartungsverträge ausgewiesen, für die die RW-Gruppe Zahlungen geleistet hat mit einer Laufzeit größer einem Jahr.

Die Pensionsverpflichtungen wurden nach der Projected-Unit-Credit-Method unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze auf Basis der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck ermittelt. Die Berechnung erfolgte mit einem Rechnungszins von 1,89 Prozent p. a. Erfolgswirkungen aus Änderungen des Abzinsungssatzes werden im Zinsaufwand ausgewiesen. Der Rechnungszins wird pauschal mit dem von der Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz angesetzt, der sich bei einer Laufzeit von 15 Jahren ergibt. In der Anwartschaftsphase wurde - sofern nicht Festbeträge vorliegen - ein Anwartschaftstrend von überwiegend 1,00 Prozent p. a. bis 2,50 Prozent p. a. und in der Rentenbezugsphase ein Rententrend von 1,00 bzw. 2,00 Prozent p. a. angesetzt. Eine Mitarbeiterfluktuation wurde nicht berücksichtigt. Die im Konzernabschluss ausgewiesene Rückstellung für Pensionsverpflichtungen liegt um 422 TEUR (Unterschiedsbetrag) über dem Bewertungsansatz, der sich zum 31. Dezember 2024 bei Anwendung des 7-Jahres-Durchschnittzinssatzes ergeben hätte.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden teilweise im Rahmen eines Instruments zur Finanzierung der Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten beglichen. Durch die Begleichung der Schuld durch einen Dienstleister erlischt die Verpflichtung aus Lieferungen und Leistungen und ein kreditähnliches Schuldverhältnis entsteht, das innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten bilanziert wird.

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen erfasst, die Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen. Korrespondierend zum aktiven Rechnungsabgrenzungsposten der Vollwartungsverträge wurde ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet, der die Verpflichtungen gegenüber den Kunden widerspiegelt.

Für Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden sowie deren steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder abbauen, wurden latente Steuern ermittelt.

Der Ausweis der latenten Steuern in der Bilanz erfolgt saldiert (§ 274 Abs. 1 S. 3 HGB). Sollte sich nach Verrechnung ein Aktivüberhang ergeben, wird das Aktivierungswahlrecht zur Bildung aktiver latenter Steuern gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht ausgeübt.

Posten in fremder Währung wurden bei Erfassung mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Zum Bilanzstichtag erfolgte eine erneute Umrechnung zum Devisenkassamittelkurs, wobei für Posten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr das Anschaffungskostenprinzip gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB und das Imparitätsprinzip nach § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB gemäß § 256a HGB nicht angewendet wurden.

## Erläuterung zur Konzernbilanz

### 3. Immaterielle Vermögensgegenstände

in TEUR	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Summe
<b>Anschaffungskosten</b>				
01.01.2024	8.320	22.103	262	30.685
Zugänge	306	1.660	3.769	5.735
Abgänge (-)	-50	0	0	-50
Umbuchungen	93	0	0	93
Änderungen im Konsolidierungskreis	240	0	0	240
Differenz aus Währungsumrechnung	-1	0	0	-1
31.12.2024	8.908	23.763	4.031	36.702
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
01.01.2024	4.484	17.221	0	21.705
Zugänge	901	879	0	1.780
Abgänge (-)	-50	0	0	-50
Umbuchungen	0	93	0	93
Änderungen im Konsolidierungskreis	205	0	0	205
31.12.2024	5.540	18.193	0	23.733
<b>Buchwert 31.12.2024</b>	<b>3.368</b>	<b>5.570</b>	<b>4.031</b>	<b>12.969</b>
<b>Buchwert 31.12.2023</b>	<b>3.835</b>	<b>4.883</b>	<b>263</b>	<b>8.981</b>

In den ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerten sind aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung von 3.881 TEUR (Vorjahr 4.176 TEUR) enthalten.

## 4. Sachanlagen

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					
01.01.2024	322.530	91.482	131.633	39.726	585.371
Zugänge	18.797	8.591	14.227	15.940	57.555
Abgänge (-)	-7.875	-1.655	-10.363	-57	-19.950
Umbuchungen	33.369	7.988	1.150	-42.507	0
Änderungen im Konsolidierungskreis	35.896	7.392	2.819	18	46.125
Differenz aus Währungsumrechnung	32	13	2	0	47
31.12.2024	402.749	113.811	139.468	13.120	669.148
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
01.01.2024	140.227	56.498	83.762	0	280.487
Zugänge	8.439	5.078	13.752	0	27.269
Abgänge (-)	-4.382	-1.472	-8.739	0	-14.593
Umbuchungen	0	-126	126	0	0
Änderungen im Konsolidierungskreis	5.490	4.703	2.143	0	12.336
Differenz aus Währungsumrechnung	0	2	0	0	2
31.12.2024	149.774	64.683	91.044	0	305.501
<b>Buchwert 31.12.2024</b>	<b>252.975</b>	<b>49.128</b>	<b>48.424</b>	<b>13.120</b>	<b>363.647</b>
<b>Buchwert 31.12.2023</b>	<b>182.303</b>	<b>34.983</b>	<b>47.872</b>	<b>39.726</b>	<b>304.884</b>

In den Sachanlagen sind Abschreibungen in Höhe von TEUR 4.427,6 enthalten, die nach §§ 254, 280 Abs. 2 HGB idF vor BilMoG aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften vorgenommen und beibehalten worden sind.

## 5. Finanzanlagen

in TEUR	Anteile an verbundenen Unternehmen	Auslei- hungen an verbun- dene Unter- nehmen	Anteile an assozi- ierten Unter- nehmen	Beteili- gungen	Auslei- hungen an Unter- nehmen, mit denen ein Beteili- gungs- verhältnis besteht	Geschäfts- guthaben bei Genossen- schaften	Sonstige Auslei- hungen	Summe
<b>Anschaffungskosten</b>								
01.01. 2024	2.754	0	6.475	12.357	11.923	149	2.557	36.215
Zugänge	729	800	1.250	112	2.395	0	253	5.539
Abgänge (-)	-2.310	0	0	-934	-4.304	0	-421	-7.969
Umbuchungen	1.175	0	0	-1.175	0	0	0	0
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	-800	0	8	0	0	0	-792
Differenz aus Währungsumrechnung	0	0	0	-1	0	0	0	-1
31.12.2024	2.348	0	7.725	10.367	10.014	149	2.389	32.992
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>								
01.01.2024	0	0	-1.994	1.400	138	0	0	-456
Zugänge	0	0	2.796 <sup>1)</sup>	0	215	0	0	3.011
31.12.2024	0	0	802	1.400	353	0	0	2.555
<b>Buchwert 31.12.2024</b>	<b>2.348</b>	<b>0</b>	<b>6.923</b>	<b>8.967</b>	<b>9.661</b>	<b>149</b>	<b>2.389</b>	<b>30.437</b>
<b>Buchwert 31.12.2023</b>	<b>2.754</b>	<b>0</b>	<b>8.468</b>	<b>10.957</b>	<b>11.785</b>	<b>149</b>	<b>2.558</b>	<b>36.671</b>

<sup>1)</sup>Anteilige Eigenkapital-Minderungen

Bei den Anteilen an assoziierten Unternehmen betrug der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem jeweiligen Eigenkapital insgesamt -820 TEUR (Vorjahr: 1.976 TEUR).

Der Konzern hält Beteiligungen im Sinne § 271 Abs. I HGB an folgenden Gesellschaften:

Name	Sitz	Anteil in %	Eigenkapital 2023 TEUR	Ergebnis 2023 TEUR
GBK I. Beteiligungs GmbH & Co. KG	Kassel	1,27 <sup>1)</sup>	392.668	11.680
hagebau Handelsgesellschaft für Baustoffe mbH & Co. KG	Soltau	1,39	130.043	8.368

<sup>1)</sup> Eigenkapital und Ergebnis bei GBK I. Beteiligungs GmbH & Co. KG per 30.11.2024

## 6. Vorräte

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	455	987
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.226	1.919
Fertige Erzeugnisse und Waren	529.299	521.444
Geleistete Anzahlungen	5.278	4.347
	537.258	528.697
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-7.522	-9.205
	<b>529.736</b>	<b>519.492</b>

## 7. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	185.772	182.769
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	(2.093)	(2.129)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen	623	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19.237	22.469
(davon gegen Gesellschafter)	(829)	(975)
(davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)	(18.408)	(22.386)
Sonstige Vermögensgegenstände	78.309	64.350
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	(1.109)	(2.341)
(davon aus Steuererstattungsansprüchen)	(11.496)	(7.234)
	<b>283.941</b>	<b>269.588</b>

## 8. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Von dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten entfallen auf Gesellschafter 23 TEUR (Vorjahr: 3 TEUR).

## 9. Eigenkapital

Da der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB in Höhe von -422 TEUR negativ ist, entfällt die Ausschüttungssperre.

## 10. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Die aus der Kapitalkonsolidierung resultierenden passiven Unterschiedsbeträge wurden unter Anwendung des DRS 23 ihren Entstehungsursachen zugeordnet. Danach ergeben sich passive Unterschiedsbeträge mit Fremdkapitalcharakter in Höhe von 241 TEUR (DRS 23.142), die zur zukünftigen Verlustabdeckung dienen, und solche mit Eigenkapitalcharakter in Höhe von 8.218 TEUR (DRS 23.144), die auf günstigen Gelegenheitskäufen beruhen („lucky buy“). Nach DRS 23.145 f. wurde aus dem passiven Unterschiedsbetrag ein Betrag von 196 TEUR aufgelöst.

## 11. Rückstellungen

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	46.075	48.218
Steuerrückstellungen	4.134	12.280
Sonstige Rückstellungen	24.512	26.858
	<b>74.721</b>	<b>87.356</b>

Die sonstigen Rückstellungen wurden zum 31. Dezember 2024 im Ergebnisbeteiligung, Überstunden, Rückstellungen für Boni, Beiträge zur Berufsgenossenschaft, Jubiläumswendungen, ausstehende Rechnungen, Rückstellungen für Sozialversicherungsbeiträge, Prozessrisiken, Jahresabschlusskosten, Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen sowie für Urlaubsansprüche gebildet.

## 12. Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12. 2024	davon Restlaufzeit			31.12. 2023	davon Restlaufzeit		
		Gesamt	unter 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahren		über 5 Jahren	Gesamt	unter 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	524.765	67.849	398.910	58.006	473.084	50.715	390.105	32.264
(davon gegenüber Gesellschafter)	(60.552)	(28.603)	(19.045)	(12.904)	(42.978)	(10.090)	(18.123)	(14.765)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	203.653	203.585	68	0	219.120	219.050	70	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	650	650	0	0	1.975	1.975	0	0
(davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)	(4)	(4)	0	0	(1.843)	(1.843)	0	0
(davon Sonstige Verbindlichkeiten)	(23)	(23)	0	0	(25)	(25)	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.788	7.788	0	0	19.608	19.608	0	0
(davon gegenüber Gesellschafter)	(640)	(640)	0	0	(2.849)	(2.849)	0	0
(davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)	(7.148)	(7.148)	0	0	(17.673)	(17.673)	0	0
(davon Sonstige Verbindlichkeiten)	(640)	(640)	0	0	(1.935)	(1.935)	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	141.800	141.800	0	0	94.777	94.777	0	0
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(377)	(377)	0	0	(200)	(200)	0	0
(davon aus Steuern)	(18.434)	(18.434)	0	0	(8.934)	(8.934)	0	0
	<b>878.656</b>	<b>421.672</b>	<b>398.978</b>	<b>58.006</b>	<b>808.564</b>	<b>386.125</b>	<b>390.175</b>	<b>32.264</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 522.781 TEUR durch Grundschulden, Sicherungsübereignungen von Vorräten sowie Abtretung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besichert.

Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten beruht im Wesentlichen auf einem in den sonstigen Verbindlichkeiten passivierten Finanzierungsinstrument, das im Berichtsjahr als weiterer Finanzierungsbaustein zur Finanzierung der RW-Gruppe hinzugenommen wurde.

### 13. Latente Steuern

Bei der Bewertung der latenten Steuern nach § 274 HGB, die sich aufgrund der Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen ergeben und sich in späteren Geschäftsjahren abbauen, wurden die unternehmensindividuellen Steuersätze (Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag mit 15,825 Prozent, Gewerbesteuer mit einem durchschnittlichen Steuersatz von 14,399 Prozent) herangezogen. Für Bewertungsunterschiede aus Personengesellschaften wurden nur latente Steuern für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag angesetzt.

Wesentliche aktive latente Steuern resultieren bei der RW-Gruppe einzelsachverhaltsbezogen aus den Pensions- und sonstigen Rückstellungen. Passive latente Steuern ergaben sich einzelsachverhaltsbezogen insbesondere aus dem Sachanlagevermögen. Insgesamt wurde der bestehende Passivüberhang unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung mit aktiven Latenzen aus bestehenden Verlustvorträgen verrechnet. Darüber hinaus wurden keine aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge gebildet. Die nach Mindestbesteuerung verbleibenden passiven latenten Steuern wurden gemäß § 274 Abs. 1 Satz 1 HGB angesetzt.

Im Konzernabschluss sind zum Bilanzstichtag darüber hinaus gemäß § 306 HGB passive latente Steuern enthalten.

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
<b>Latente Steueransprüche</b>		
Sachanlagevermögen	29	42
Vorratsvermögen	19	0
Rückstellungen	2.332	1
	<b>2.380</b>	<b>43</b>
<b>Latente Steuerschulden</b>		
Sachanlagevermögen	11.601	2.200
Umlaufvermögen	2	2
	<b>11.603</b>	<b>2.202</b>
<b>Saldo latente Steuerschulden/-erstattungsansprüche</b>	<b>9.223</b>	<b>2.159</b>

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind latente Steuern in Höhe von 312 TEUR (Vorjahr: 1.007 TEUR) enthalten

### 14. Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag betragen die Verpflichtungen aus Gewährleistungsverträgen 62.291 TEUR (Vorjahr 53.700 TEUR).

Diese betreffen in Höhe von 60.311 TEUR Restwertgarantien aus Kundenfinanzierungen und schwebenden Rücknahmeverpflichtungen aus Maschinengeschäften. Soweit nach unseren Erfahrungen mit Inanspruchnahmen aus diesen Gewährleistungen zu rechnen ist, wurde dem durch die Dotierung von Rückstellungen in Höhe von 1.158 TEUR Rechnung getragen. Da den Verpflichtungen im Übrigen jeweils die Maschinenwerte gegenüberstehen, werden weitergehende Inanspruchnahmen nicht gesehen.

Weiterhin betreffen die Verpflichtungen aus Gewährleistungsverträgen Patronatserklärungen zugunsten eines Beteiligungsunternehmens in Höhe von 1.980 TEUR, mit deren Inanspruchnahme aufgrund der aktuellen Geschäftsentwicklung des Begünstigten nicht zu rechnen ist.

## 15. Bewertungseinheiten

Zur Steuerung gegenwärtiger und zukünftiger Preisrisiken werden Warenterminkontrakte für Weizen und Raps an der Börse abgeschlossen. Die Bildung der Bewertungseinheiten nach § 254 HGB erfolgte üblicherweise durch Mikro- bzw. Makro-Hedges. Die Gegenposition zu diesen Sicherungsgeschäften ergibt sich zum 31. Dezember 2024 aus den Vorratsbeständen sowie den offenen Einkaufskontrakten mit einem Volumen von 8.736 TEUR und Verkaufskontrakten mit einem Volumen von 31.941 TEUR. Die gegenläufigen Wertänderungen der Komponenten der Bewertungseinheit gleichen sich über den Zeitraum bis zur Erfüllung der jeweiligen Kontrakte bzw. bis zu den entsprechenden Börsenterminen (maximale Laufzeit bis August 2025) aus. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgte nach der Einfrierungsmethode, so dass eine Rückstellungsbildung in Höhe von 3.992 TEUR unterblieben ist. Davon entfielen 1.768 TEUR auf drohende Verluste aus der Bewertung von Futurekontrakten (Vorjahr: 318 TEUR).

Risiko		Grundgeschäft		Sicherungsinstrument		Laufzeit	Art der Bewertungseinheit
Variable	Art	Art	Betrag in TEUR	Art	Abgesichertes Risiko in TEUR	Designationszeitraum bis	
Preis	Marktpreisschwankung	Beschaffungskontakte Raps für das Jahr 2025	7.083	Warentermingeschäft (Future)	-147	Aug 25	Portfolio-Hedge
Preis	Marktpreisschwankung	Beschaffungskontakte Raps für das Jahr 2025	1.055	Warentermingeschäft (Future)	-4	Feb 25	Portfolio-Hedge
Preis	Marktpreisschwankung	Vorratsbestand Raps zum 31.12.2024	10.878	Warentermingeschäft (Future)	-19	Feb 25	Portfolio-Hedge
Preis	Marktpreisschwankung	Absatzkontrakte Raps für das Jahr 2025	74	Warentermingeschäft (Future)	-48	Aug 25	Portfolio-Hedge
Preis	Marktpreisschwankung	Absatzkontrakte Raps für das Jahr 2025	7.858	Warentermingeschäft (Future)	-321	Feb 25	Portfolio-Hedge
Preis	Marktpreisschwankung	Beschaffungskontakte Getreide für das Jahr 2025	89	Warentermingeschäft (Future)	0	Mai 25	Portfolio-Hedge
Preis	Marktpreisschwankung	Beschaffungskontakte Getreide für das Jahr 2025	508	Warentermingeschäft (Future)	-4	Mrz 25	Portfolio-Hedge
Preis	Marktpreisschwankung	Vorratsbestand Getreide zum 31.12.2024	4.634	Warentermingeschäft (Future)	-3	Mai 25	Portfolio-Hedge
Preis	Marktpreisschwankung	Vorratsbestand Getreide zum 31.12.2024	7.506	Warentermingeschäft (Future)	-115	Mrz 25	Portfolio-Hedge
Preis	Marktpreisschwankung	Absatzkontrakte Getreide für das Jahr 2025	2.169	Warentermingeschäft (Future)	-114	Mai 25	Portfolio-Hedge
Preis	Marktpreisschwankung	Absatzkontrakte Getreide für das Jahr 2025	21.841	Warentermingeschäft (Future)	-1.450	Mrz 25	Portfolio-Hedge

Zur Absicherung der Zinsrisiken von variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Rahmen von Mikro-Hedges Zinssicherungsgeschäfte mit einem Volumen von 199.413 TEUR (Vorjahr: 105.563 TEUR) in Form von Swaps abgeschlossen. Die Sicherungsgeschäfte wurden in vollem Umfang mit den Grundgeschäften als Bewertungseinheiten über die Laufzeit bis maximal 31. März 2033 zusammengefasst und nach der Einfrierungsmethode abgebildet. Die Swaps weisen zum 31. Dezember 2024 sowohl positive Marktwerte in Höhe von 1.819 TEUR (Vorjahr: 2.234 TEUR) als auch negative Marktwerte in Höhe von 2.716 TEUR (Vorjahr: 1.503 TEUR) aus.

Erstmals wurde ein Zins- und Währungsswap in Höhe von 92.800 TPLN (21,724 TEUR) abgeschlossen, um Zins- und Währungskursrisiken aus einem konzerninternen Darlehen abzusichern. Das Sicherungsgeschäft wurde in vollem Umfang mit dem Grundgeschäft als Bewertungseinheit über die Laufzeit bis maximal 06. November 2029 zusammengefasst und nach der Einfrierungsmethode abgebildet. Der Zins- und Währungsswap weist zum 31. Dezember 2024 einen negativen Marktwert von 136 TEUR aus.

Aufgrund der Bildung von Bewertungseinheiten mittels Einfrierungsmethode ist die Bilanzierung von Rückstellungen für Sicherungsgeschäfte mit negativen Marktwerten unterblieben. Auf Basis der Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft, die sich entsprechen bzw. überwiegend übereinstimmen, wird die Wirksamkeit der Bewertungseinheiten nach der Critical Term Match-Methode bestimmt.

## Erläuterung zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 16. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Berichtsjahr wurden in folgenden Geschäftsfeldern erzielt:

in TEUR	2024	2023
Agrar	664.404	764.973
Baustoffe	276.359	299.920
Energie und Märkte	835.700	947.486
Technik	720.860	588.481
	<b>2.497.323</b>	<b>2.600.860</b>

### 17. Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen

in TEUR	2024	2023
Gewinne aus Anlageverkäufen <sup>1)</sup>	7.695	1.469
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen <sup>1)</sup>	1.577	3.126
Erträge aus Schadensfällen	989	5.340
Übrige Erträge	16.650	18.154
	<b>26.911</b>	<b>28.089</b>

<sup>1)</sup> Periodenfremde Erträge

Die Übrigen Erträge umfassen im Wesentlichen Erträge aus Aktivierung eigener Logistikaufwendungen auf das Vorratsvermögen in Höhe von 8.104 TEUR (Vorjahr 8.543 TEUR).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Kosten für strategische Projekte in Höhe von 5.669 TEUR, sowie Aufwendungen aus der Zuführung zu Einzelwertberichtigungen in Höhe von 7.383 TEUR enthalten. Die periodenfremden Aufwendungen für Schadensfälle betragen 205 TEUR (Vorjahr 3.332 TEUR).

### 18. Materialaufwand

in TEUR	2024	2023
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.159.596	2.278.407
Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.078	10.095
	<b>2.170.674</b>	<b>2.288.502</b>

**19. Personalaufwand**

in TEUR	2024	2023
Löhne und Gehälter	141.645	136.715
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	27.917 (992)	29.877 (3.546)
	<b>169.562</b>	<b>166.592</b>

**Mitarbeitende**

Anzahl	2024	2023
Angestellte	1.617	1.561
Lohnempfänger	1.239	1.235
Aushilfen (Auszubildende)	226 (329)	207 (365)
<b>Jahresdurchschnitt (§ 267 Abs. 5 HGB)</b>	<b>3.082</b>	<b>3.003</b>

**20. Finanzergebnis**

in TEUR	2024	2023
Erträge aus Beteiligungen und aus Geschäftsguthaben (davon aus verbundenen Unternehmen)	1.862 (1.454)	835 (57)
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-2.396	398
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	40	38
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)	6.280 (14)	6.690 (79)
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-215	-1.000
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	-2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundenen Unternehmen)	-29.365 (-81)	-19.674 (-25)
(davon aus Aufzinsung)	(-873)	(-691)
	<b>-23.794</b>	<b>-12.715</b>

## Sonstige Angaben

### 21. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Im Geschäftsjahr wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unter Berücksichtigung von bis dahin eingegangenen Kundenzahlungen mit einem Nennbetrag zum Stichtag in Höhe von TEUR 29.520 im Rahmen eines ABCP-Programmes veräußert. Dies führt bei einer wirtschaftlichen Betrachtungsweise zu einem teilweisen Abgang von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus der Bilanz in Höhe von TEUR 9.382 bei gleichzeitigem Zufluss liquider Mittel, welche für den Abbau von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten genutzt werden.

### 22. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen übliche finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Pacht-, Leasing- und Erbaurechtsverpflichtungen, die größtenteils auf unbestimmte Zeit ausgelegt sind. Die jährlichen Zahlungen betragen 5.925 TEUR (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 60 TEUR).

Weiterhin bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Bestellobligo für das nächste Jahr in Höhe von 14.318 TEUR.

In 2021 hat die RW GmbH der R+V Pensionsversicherung a.G. die Bereitstellung eines nachträglichen, rückzahlbaren Gründungsstockdarlehens von 4.560 TEUR zugesagt. Hiervon hat die Pensionsversicherung im Berichtsjahr 253 TEUR abgerufen.

### 23. Mindeststeuergesetz

Die RW-Gruppe ist im Anwendungsbereich der zweiten Säule („Pillar 2“) der OECD-Modellregeln. Konzernmutterunternehmen haben dabei für Länder, in denen Betriebsstätten oder Tochterunternehmen unterhalten werden und deren effektiver Steuersatz unter 15 Prozent liegt, eine Ergänzungssteuer zu entrichten. Das deutsche Umsetzungsgesetz zu Pillar 2 wurde am 27.12.2023 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht und trat am 28.12.2023 in Kraft. Im Jahr 2024 beschränkte sich die Ansässigkeit der RW-Gruppe auf Deutschland, Dänemark, Polen, Kasachstan und Usbekistan welche grundsätzlich über Steuersätze von mindestens 15% verfügen. Die Geschäftseinheiten in Kasachstan und Usbekistan werden nach § 56 MinStG als unwesentlich klassifiziert und sind für das Geschäftsjahr nicht zur Mindestbesteuerung zu berücksichtigen. Für die Geschäftseinheiten in Deutschland, Dänemark und Polen werden für das Geschäftsjahr die Voraussetzungen des § 84 MinStG (CbCR-Safe-Harbour) erfüllt und in Anspruch genommen

### 24. Organbezüge

Die Gesamtbezüge für die Tätigkeiten im Geschäftsjahr betragen für die Mitglieder des Aufsichtsrates 193 TEUR. Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird in Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen erhielten 570 TEUR. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis sind 9.320 TEUR zurückgestellt worden.

### 25. Gesamthonorar des Konzern-Abschlussprüfers

Für die im Berichtsjahr erbrachten Leistungen des Abschlussprüfers (Einzel- und Konzernabschlussprüfung sowie Prüfung von Tochtergesellschaften) sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

in TEUR	
a) Abschlussprüfungsleistungen	683
b) Andere Bestätigungsleistungen	21
c) Steuerberatungsleistungen	86
d) Sonstige Leistungen	0
	<b>790</b>

## 26. Organe der Gesellschaft

### Aufsichtsrat

**Marco Schulz (bis 03.04.2025)**

Wirtschaftsprüfer / Vorstandsmitglied Genoverband e.V.,  
Frankfurt am Main  
- Vorsitzender

**Angelika Sell (bis 14.05.2024)**

Betriebsratsmitglied / kaufmännische Angestellte  
der Raiffeisen Waren GmbH, Kassel\*  
- stellvertretende Vorsitzende

**Sven Tulowitzki (ab 14.05.2024)**

Betriebsratsvorsitzender / kaufmännischer Angestellter  
der Raiffeisen Waren GmbH, Kassel\*  
- stellvertretender Vorsitzender

**Cornelia Bahlke**

kaufmännische Angestellte der Raiffeisen Waren GmbH, Kassel\*

**Hinnerk Bode-Kirchhoff**

Landwirt, Meinersen

**Ralph Kehl**

Vorstandsmitglied der VR Bank HessenLand eG, Alsfeld

**Dr. Thomas Kettern**

ehem. Bereichsleiter Firmenkundengeschäft DZ BANK AG, München

**Kai Mardorf**

Vorstandsmitglied der VR PartnerBank eG Chattengau-Schwalm-Eder,  
Melsungen

**Jens Pleger**

kaufmännischer Angestellter der Raiffeisen Waren GmbH, Kassel\*

**Thomas Repenning**

Bürokaufmann, Gewerkschaftssekretär ver.di, Kassel\*

**Philipp Rudolph**

Landwirt, M. Sc. Agrar, Bad Zwesten

**Thomas Sälzer**

Vorstandssprecher VR Bank Fulda eG, Fulda

**Ruth Sangmeister**

stellvertretende Betriebsratsvorsitzende / kaufmännische  
Angestellte der Raiffeisen Waren GmbH, Kassel\*

**Ralf Schmitt**

Bankkaufmann

**Arnd Sievers**

Assessor jur., Angestellter der Raiffeisen Waren GmbH, Kassel\*

**Sylvia Töngi**

Assessorin jur. / Gewerkschaftssekretärin ver.di, Kassel\*

**Nadine von Grünhagen**

kaufmännische Angestellte der Raiffeisen Waren GmbH, Kassel\*

\* Arbeitnehmervertreter

## Geschäftsführung

### Mario Soose

Vorsitzender der Geschäftsführung  
Agrar, Baustoffe, Energie & Märkte, Technik, Personal,  
Marketing / Kommunikation, Unternehmensentwicklung

### Markus Braun

Finanz- und Rechnungswesen, Recht / Versicherungen,  
Interne Dienste, IT / Digitalisierung, Gesellschafterangelegenheiten,  
Compliance, Datenschutz / IT-Sicherheit, Revision, Risikomanagement,  
Nachhaltigkeit, Qualitätsmanagement

## 27. Ergebnisverwendungsvorschlag

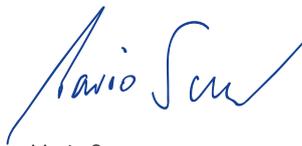
Die Raiffeisen Waren GmbH weist einen Bilanzverlust von 5.044.497,47 Euro aus.

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat schlagen der Gesellschafterversammlung vor, diesen Betrag wie folgt zu verwenden:

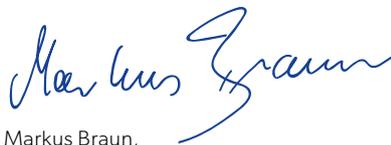
in EUR	2024
Ausschüttung einer Dividende von 5 Prozent auf das Stammkapital	767.500,00
Entnahme aus den Gewinnrücklagen	5.900.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	88.002,53

Kassel, 28. April 2025

Geschäftsführung



Mario Soose,  
Vorsitzender der Geschäftsführung



Markus Braun,  
Geschäftsführer

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Raiffeisen Waren GmbH, Kassel

## Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Raiffeisen Waren GmbH, Kassel, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalpiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Raiffeisen Waren GmbH, Kassel, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 28. April 2025

**Deloitte GmbH**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Thorsten Schwibinger

Thorben Haacks

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer











# Impressum

## FOTOGRAFIE

Rafael Michel Photography, Kassel

## HERAUSGEBER

Raiffeisen Waren GmbH  
Ständeplatz 1–3  
34117 Kassel

## KONZEPT, TEXT UND GESTALTUNG

Raiffeisen Waren GmbH  
Marketing/Kommunikation



Raiffeisen Waren GmbH  
Ständeplatz 1-3 · 34117 Kassel  
Tel.: 0561 7122-0 · E-Mail: [info@rw.net](mailto:info@rw.net)  
[www.rw.net](http://www.rw.net)